Amtliche Mitteilungen Zirl

schaufenZter

zugestellt durch post.at

UNSER SAAL

Der Architekturwettbewerb für den Zirler Veranstaltungssaal bringt mit dem Büro Wolf Grossruck einen würdigen Sieger hervor. Ein ausführliches Interview mit dem Planer lesen Sie auf den Seiten 14 & 15

www.mg.zirl.at
marktgemeinde@zirl.gv.at

Z 07 02 2012

SCHAUFENZTER IM FEBER

THEMA
4 Standpunkte der Fraktionen
5 Winterdienst auf Zirls Straßen

WISSENSWERT
7 Pensionierungen in der Verwaltung, Jugendstudie
8 Bebauungspläne
9 Straßenbauprojekte in Zirl
10 Alles neu im Standesamt, Standesamtsstatistik

SCHAU VORBEI
11 Veranstaltungskalender Feber-April

ARBEITSPLÄTZE
12 - 13 Nahversorgung im Zirler Ortszentrum

ANGEPACKT
14 - 15 So wird unser Veranstaltungssaal aussehen

ORTSLEBEN
16 Dorfmeisterschaft Eisstockschießen
17 Der Waldkindergarten Zirl
18 Künstlerportrait Bernhard Holer, Stellenausschreibung

CHRONIK
19 Zirl vor hundert Jahren

VEREINSLEBEN
20 Die Türggeler gehen um, Gunners auf Kurs
21 Sportlerportrait Wolfi Egger
22 Das war die Jugendolympiade in Zirl

BÜRGERSERVICE
23 Vereinssubventionen, Reisepassverordnung

KURZ NOTIERT

Wichtiges und Wissenswertes aus dem Amt

BERATUNG ZU DIVERSEN FÖRDERLEISTUNGEN

Diese Beratungsstunde findet jeden 2. Dienstag im Monat jeweils 10.00 – 12.00 Uhr im neuen Sitzungssaal (Erdgeschoß) statt.

Angeboten wird Beratung für Familien, Alleinerziehende, Alleinstehende, für alle mit geringem Einkommen oder in Not geratene Mitbürger/-innen. Unterstützungen gibt es viele, hier bekommen Sie alle notwendigen Informationen dazu: Heilbehelfe / Hilfsmittel (Rollstuhl, Bewegungstrainer, etc.) / Zahnersatz / Zahnregulierung bei Kindern / behindertengerechter Wohnungsumbau / Mobilitätshilfen (Rollstuhlrampen, Treppenlifte, etc.) / Bestattungskosten / Erhöhter Medikamentenbedarf und vieles mehr.

DIE KOMPOSTIERANLAGE

bleibt von 10.12.2011 bis einschließlich 03.03.2012 geschlossen!

Im Recyclinghof steht Ihnen in der Zwischenzeit ein Container für Strauch- und Grasschnitt zur Verfügung. Die Biomüllsäcke bekommen Sie bei der Fa. Sailer, Bahnhofstraße 24f oder bei der Müllabholung im Müllauto.

NOTAR IM AMT

Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 14:00 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat steht Ihnen ein Notar zur Verfügung. Für Beratungstermine bitten wir um Ihre Voranmeldung in unserem Sekretariat, Tel.-Nr. 05238 - 54001.

BAUSACHVERSTÄNDIGER

Jeden ersten Montag im Monat von 16:00 - 17:00 Uhr

Der Bausachverständige der MG Zirl, DI Rainer Schöpf, berät Sie in allen bautechnischen Fragen zur Abwicklung eines Bauverfahrens.

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Marktgemeinde Zirl
Bühelstraße 1
6170 Zirl

Herausgeber:
BGM DI (FH) Josef Kreiser

Redaktion:
Renate Perfler und Mitarbeiter der Marktgemeinde Zirl (themenabhängig)

Anzeigen:
rabemedia gmbh
Hohe-Munde-Straße 61
6100 Seefeld,;Tel. 0650-4576196

Produktion & Satz:
rabemedia gmbh

Verlag:
rabemedia gmbh

Druck:
HERA Print, 6170 Zirl

ACHTUNG - Gefahr für unsere Wälder

Die extremen Witterungsverhältnisse dieses Winters haben in den Zirler Wäldern immense Schäden hinterlassen. Bis zu einer Seehöhe von 1100m säumen entwurzelte und gebrochene Bäume eine Waldfläche von mehr als 500 ha.

Die schlimmsten Schäden sind unter anderem bei der Schirmartigen Kiefer zu beklagen. Auch wenn das für alle Waldnutzungsberechtigten viel Arbeit mit sich bringt, ist ein rasches Aufarbeiten dieses Schadholzes unerlässlich.

Da sich der Borkenkäfer extrem rasch vermehrt und ausbreitet, besteht die große Gefahr, dass dieser auch auf den gesunden Waldbestand übergeht. Dies würde bedeuten, dass der Wald seine umfangreiche Schutzfunktion nicht mehr verlässlich erfüllen kann

Wir bitten daher alle Waldbesitzer und Waldnutzungsberechtigten um Verständnis, dass wir Ihnen für die Aufarbeitung und Entfernung eine Frist von längstens 2 Monaten nach der Schneeschmelze setzen müssen – zum Schutz unseres gesamten Waldbestandes! Sollten Sie diese Arbeiten selbst nicht erledigen können, melden Sie sich bitte verlässlich innerhalb der nächsten 14 Tage bei unserem Waldaufseher. Er wird die Arbeiten umgehend veranlassen!

FÜR SIE IM AMT

Ihr Sachbearbeiter
Martin Praxmarer
05238/54001-22
m.praxmarer@zirl.gv.at

Gegen Winterstarre für Infrastruktur

Liebe Zirlerinnen, liebe Zirler,

eine gewisse Dynamik steckt naturgemäß im Beginn eines neuen Jahres. Die Marktgemeinde Zirl startete das heurige Jahr mit der Fortführung wichtiger Infrastruktureinrichtungen, die dank entsprechender Vorleistungen in den jeweiligen Ausschüssen bereits auf Schiene sind und dem erwarteten Baufortschritt entsprechen. So konnte nach Dreikönig im FamBoZi termingerecht mit dem Innenausbau begonnen werden. Die Gesamtbauzeit dieser generationenverbindenden Einrichtung erstreckt sich noch bis Ende des Jahres. Bis Weihnachten werden unter anderem insgesamt acht Gruppen für Kinderbetreuung sowie die Senioreneinkehr dort einziehen. Damit geht Zirl weiter in die Richtung, eine der modernsten und bestversorgtesten Gemeinden in Bezug auf Kinderbetreuungseinrichtungen zu werden.

Dem strengen Winter zum Trotz gehen auch die Bauarbeiten in unserer Sommerfreizeiteinrichtung zügig voran. Von Grund auf runderneuert wird das Zirler Schwimmbad derzeit. In der ersten Stufe der Sanierungsarbeiten wurde der Kabinenbereich - vom Boden bis zum Dach - in Angriff genommen, das Buffet soll neu eingerichtet und vor allem der Eingangsbereich entsprechend den baulichen Richtlinien behindertengerecht adaptiert werden. Zur Eröffnung im Mai sind alle Badebegeisterten, Wasserratten und erholungssuchenden Liebhaber des Zirler Schwimmbades wieder herzlich willkommen, das beliebte Bad zu besuchen.

Bei einem weiteren Bauprojekt im Umfeld von Zirl reicht der Ausblick zwar noch weit in die Zukunft, dennoch möchte ich Sie, liebe Zirlerinnen und Zirler, laufend über die Planungsarbeiten zum Regionalkraftwerk Mittlerer Inn der IKB informieren. Nach umfangreichen Bodenerkundungen konnte der Standort für den Aufstau bei Polling/Pettnau festgelegt werden. Mit der Inbetriebnahme des Kraftwerkes rechnet man allerdings erst 2017.

So schön sich der heurige Winter mit dem vielen Schnee präsentiert, neben den Freuden bringt diese Jahreszeit dem Einzelnen auch viel Arbeit beim Schneeschöpfen und Schützen der Bäume und Sträucher vor dem Bruch sowie der Gemeinde immense Kosten bei der Schneeräumung. Erhöhter Personal- und Materialaufwand machen einen Winter wie den heurigen sehr teuer für die Gemeinde. Auf Grund der großen Schneemengen ist es nicht möglich, von Seiten der Gemeinde die Räumung aller peripheren Wege sowie der Wanderwege vollständig zu gewährleisten. Hier sind auch die privaten Wegbesitzer aufgefordert, ihren Verpflichtungen als Liegenschaftseigentümer nachzukommen. Im Sinne einer funktionierenden Dorfgemeinschaft erfordert ein sicheres Verkehrsnetz im Ort auch die Bereitschaft aller, sich dafür einzusetzen, dass der Fluss und vor allem die Sicherheit für alle gewahrt bleibt. Damit wünsche ich uns allen noch einen schönen Winter,

Euer Bürgermeister
Josef Kreiser

SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

Montag	08:00 Uhr - 12:00 Uhr
	17:00 Uhr - 18:00 Uhr
Mittwoch	08:00 Uhr - 12:00 Uhr
Freitag	08:00 Uhr - 12:00 Uhr

Foto: Kiss

Foto: Holzknecht

STANDPUNKTE der Parteien zum Thema:

„Verkehr in und um Zirl“

GR-Ersatz Reinhold Redolfi

ZIRL AKTIV

Der Verkehr in und um Zirl herum ist, wie in jedem Ort, ein zentrales Thema, das wie kein anderes zu polarisieren vermag.

Die Verkehrsfläche als öffentlicher Raum, die von allen auf unterschiedliche Art und Weise genutzt wird, muss naturgemäß auch den verschiedenen Bedürfnissen der einzelnen Verkehrsteilnehmer gerecht werden. Angefangen bei den Kindern, deren Schutz im Verkehr oberste Prämisse ist, über die Autofahrer, die genügend Parkflächen benötigen, oder die Radfahrer, die eigene Wege beanspruchen, bis zu den Fußgängern, die Gehwege und Zebrastreifen brauchen, ist das Verkehrsnetz eine ständige Baustelle mit immer neuen Anforderungen. Die Anforderungen liegen aber nicht nur im baulichen Bereich, für den in erster Linie die Gemeinde zuständig ist.

Besonders im örtlichen Verkehrsgeschehen ist jeder Einzelne aufgefordert, sich tolerant und rücksichtsvoll zu bewegen. Weil wir hier leben.

Für Zirl SPÖ und Parteifreie

Im neuen Zirler Ortsleitbild wird den „nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern ein erhöhter Stellenwert eingeräumt“. Immerhin – Zirl bekennt sich zu seinen „schwächeren Verkehrsteilnehmern“, obwohl nicht klar ist, wie: So gibt es in ganz Zirl keinen einzigen Radweg, und auch der neue Schönauweg muss ohne einen solchen auskommen. Auch bei Neuplanungen von Straßen, wie beispielsweise im Bereich des Freiungwegs, sorgen Gehsteige immer wieder für heiße Diskussionen. Will Zirl in der Umsetzung des Ortsleitbildes glaubhaft sein, kann das nur heißen: Zirl durch Offenlassen von kleinen Gassen als Querverbindungen nur für Fußgänger und Radfahrer, Ausbau von Fuß- und Radwegen und Einhaltung der 30 km/h Beschränkung für die „Nichtmotorisierten“ attraktiver machen. Und warum nicht ab und zu innerhalb von Zirl zu Fuß gehen und das Auto stehen lassen? Denn – zwei Drittel des Verkehrs in Zirl sind selbst gemacht!

GR-Ersatz Dr. Silvia Prock

GR Robert Kaufmann

ZIRLER VOLKSPARTEI

Mobil zu sein, egal ob im Beruf oder in der Freizeit, ist heute wichtiger den je. Daher gehört es zu einer der Grundaufgaben der Marktgemeinde Zirl, die dazu notwendige Infrastruktur zu schaffen, auszubauen und auch zu erhalten. Mit dem nun bald fertig gestellten Schönauweg ist es uns gelungen, ein seit Beginn der 80er Jahre diskutiertes Projekt zu realisieren. Der bereits fertig gestellte erste Teil des Schönauweges zeigt, dass mit diesem Projekt ein für alle Straßenbenützer optimal gestalteter Weg gebaut wird. Verkehr erzeugt aber auch Belastungen für die Umwelt und Menschen. Mit der ASFINAG konnte in konstruktiven Verhandlungen und nach aufwendigen Lärmmessungen vereinbart werden, dass eine durchgängige Lärmschutzwand entlang der A 12 errichtet wird. Der lärmbelastete südliche Ortsrand von Zirl wird durch dieses Bauwerk wirksam vor Lärm geschützt. Die Zirler Volkspartei arbeitet wirksam an zukunftsorientierten Lösungen, damit Zirl auch im Bereich Verkehr eine lebenswerte Gemeinde wird.

frischerwindundgrüne

Darf zu Beginn aus dem Ortsleitbild zitieren: „Den nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmern und dem öffentlichen Verkehr wird durch die Umsetzung moderner, innovativer Verkehrskonzepte erhöhter Stellenwert eingeräumt.“ Damit werden wirksame Anreize geschaffen, um den motorisierten Individualverkehr mittels attraktiver Alternativen bei voller Aufrechterhaltung der Mobilität zu reduzieren. Wenn Begriffe wie Wohn- und Spielstraße, Begegnungszone/Shared Space in gegenwärtigen und zukünftigen Straßenbauprojekten Berücksichtigung finden, können positive Akzente gesetzt und somit attraktiver Raum für alle VerkehrsteilnehmerInnen geschaffen werden. Zirl braucht weiters bedarfsgerechte Konzepte zum öffentlichen Verkehr, regional und lokal, um Verbesserungen zu erwirken und die Attraktivität zu steigern. Nachhaltige und umweltschonende Verkehrspolitik im Sinne einer sanften Mobilität sollte unser Ziel sein.

GR Regina Stolze-Witting

Der Winter hält uns auf Trab

Verkehr bedeutet Mobilität. Ob wir uns nun von zu Hause an den Arbeitsplatz, in die Schule, in den Urlaub oder sonstwohin begeben, ständig sind wir Teilnehmer im öffentlichen Verkehrsnetz.

Damit in diesem Netz alles im Laufen bleibt und der Verkehrsfluss gewährleistet werden kann, bedarf es viel Einsatz - besonders im Winter und noch mehr in einem Winter, wie wir ihn heuer erleben. In der Marktgemeinde Zirl sind die Mitarbeiter des Bauhofs auf den erhöhten Arbeitsaufwand eingestellt und bestens darauf vorbereitet. „Die Schneepflüge sind heuer beinahe im Dauereinsatz", sagt Walter Würtenberger, Leiter des Bauhofs, und erinnert sich an ähnlich strenge Winter in den Jahren 1999/2000 sowie 2006, wo man sich dann auch zusätzlich überlegen muss, wohin mit dem ganzen Schnee? Im laufenden Winter wurde dazu Unterstützung durch die Zirler Transportunternehmen Sailer und Abfalterer angefordert. Mit LKWs werden die riesigen Schneemassen abtransportiert und in den umliegenden Wiesen und in Bachgerinnen deponiert.

Für Vorarbeiter Martin Gspan kann so ein winterlicher Arbeitstag nicht selten schon um vier Uhr Früh beginnen. Je nach Schneefall, Außentemperatur, Schneemenge oder Glätte auf den Straßen entscheidet er, wann der Einsatz für seine Mitarbeiter beginnt und was zu tun ist: räumen oder streuen? Ein Anruf setzt dann das gesamte siebenköpfige Team schon in den frühen Morgenstunden in Bewegung. Die Einsatzgeräte stehen am Bauhof in Stellung, mit Salz und Splitt befüllt, dafür sorgt jeweils derjenige, der das Fahrzeug nach dem Einsatz in die Garage zurückstellt. Vom gemeindeeigenen LKW, Unimog, Traktor bis zum Schmalspurgerät, das auf Gehwegen eingesetzt wrid, sind alle Fahrzeuge mit einem Salz-/Splittbehälter und einem Schneepflug ausgestattet. Für die Dauer von drei Monaten musste die Gemeinde heuer einen zusätzlichen Schneepflug anmieten, zum Preis von 8.000 Euro, um eine ordnungsgemäße Schneeräumung gewährleisten zu können. Auch Salz wurde bereits nachgekauft. „In der Wintersaison 2011/2012 haben wir in Zirl einen Materialaufwand von Salz (120 Tonnen) und Splitt (160 Tonnen), der schon zum jetzigen Zeitpunkt über dem im Vorjahr liegt, mit 90 Tonnen Salz und 130 Tonnen Splitt in der Saison 2010/2011", erklärt Vorarbeiter Martin Gspan. „Die Kosten schnellen in die Höhe", betont auch Bürgermeister Josef Kreiser mit Blick auf die bisherige Winterbilanz. Von den Schneemengen verursachte Holzwürfe in Hochzirl und Fließerwaldweg bereits eingerechnet, würde man schon 50.000 Euro über dem Budget liegen. Umso mehr sind alle aufgefordert, im privaten Bereich darauf zu achten, dass in die Straße hängende Sträucher und Äste die Räumungsarbeiten der Einsatzkräfte nicht behindern, denn wie lange uns dieser Winter heuer noch fest im Griff hält, ist nicht absehbar.

Die Intensität des heurigen Winters erforderte die Anmietung eines zusätzlichen Universalgerätes

Wo der Schneepflug nicht hin kommt, heißt es Hand anlegen: Alexander Schweiger beim Freimachen der Straßenläufe in der Auergasse

Fotos (2): Tanja Kiss

GR Ing. Hans Hochrainer

FP-ZIRL

KEINER will ihn, JEDER braucht ihn: den VERKEHR als notwendiges Übel, der einfach funktionieren muss, wie die Versorgung der Haushalte mit Strom und Wasser.

In erster Linie muss die Sicherheit bei allen Witterungsbedingungen und Lichtverhältnissen für alle Verkehrsteilnehmer gegeben sein, um Unfälle zu vermeiden. Damit wird auch die Versorgung der Bevölkerung mit Gütern des täglichen Bedarfes sichergestellt, oder für den Weg zur täglichen Arbeit. Das Verkehrswegenetz sollte flüssig und durchgehend gestaltet sein, um sicherzustellen, dass Einsatzfahrzeuge im Notfall ihr Ziel erreichen. Die große Anzahl von Sackgassen und Privatwegen behindert nicht nur Rettungsaktionen, Schneeräumung, Zustell- und Abholdienste, sondern verursacht auch Kosten. Es wäre daher in vielen Bereichen von Nöten, die Vogel-Strauß- Mentalität mit dem Floriani-Prinzip zu überdenken, Sackgassen zu öffnen, wo es möglich ist.

25 Jahre Erdgas in Tirol – TIGAS erhöht Förderungen um 25 %!

Anlässlich des Jubiläums „25 Jahre Erdgas in Tirol" erhöht die TIGAS im Jahr 2012 die bisherigen Förderungen um 25 %. Damit macht sich eine Umstellung der Heizungsanlage auf ein Erdgas-Brennwertgerät mit €1.500,-- bezahlt!

1987 nahm das Fernheizwerk Kufstein als erster TIGAS-Kunde den Erdgasbezug auf. 25 Jahre später versorgt die TIGAS mehr als 85.000 Haushalte, Gewerbe-und Industriebetriebe in mehr als 140 Tiroler Gemeinden über ihr 2.674 km langes Erdgasnetz mit Erdgas. Aktuell liefert die TIGAS jährlich rund 300 Mio. Kubikmeter Erdgas an ihre Kunden.

Erdgas hat sich damit als umweltschonender, preiswerter und komfortabler Brennstoff in Tirol erfolgreich durchgesetzt und ist heute der umweltschonendste, in ausreichenden Mengen zur Verfügung stehende Energieträger.

Ein Heizkostenvergleich bei der Verwendung unterschiedlicher Brennstoffe zeigt, dass Erdgas unter Berücksichtigung der Gesamtkosten (Brennstoffkosten, Kapital-, Betriebs- und Wartungskosten) im Vergleich zu anderen Brennstoffen wesentlich günstiger abschneidet.

Und das ohne Feinstaub und mit geringeren CO2-Emissionen.

Eine Heizungsumstellung ist problemlos möglich, der Brennstofflagerraum entfällt, die Geräte sind kompakt, arbeiten leise und lassen sich auch in den Wohnbereich integrieren.

Eine Umstellung auf Erdgas-Brennwerttechnik wird von der TIGAS mit 1.500 Euro gefördert. Die Effizienzsteigerung ist beachtlich: Im Vergleich zu alten Kesseln senken moderne Gas-Brennwertgeräte den Energieverbrauch um bis zu 40 Prozent.

Brennwertgeräte nutzen die im Abgas vorhandene Wärme, die bei anderen Heizsystemen verloren geht.

Durch die günstigen Erdgaspreise rentiert sich eine Umstellung bereits nach kurzer Zeit.

Sichern Sie sich jetzt die um 25 % höheren Förderungen!

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der TIGAS beraten Sie gerne unter der kostenlosen Serviceline 0800 828 829.

Das Tigas-Förderprogramm

Umstellprämie 25plus:

- Bei Umstellung einer bestehenden Heizanlage auf Erdgas: 500 Euro (bei Mehrfamilienhäusern 250 Euro pro Wohneinheit)

Energiesparbonus 25plus:

- Bei erstmaliger Erdgasbezugsaufnahme und Einbau eines Brennwertgerätes: 750 Euro (bei Mehrfamilienhäusern 375 Euro pro Wohneinheit)

Umweltprämie 25plus:

- Für den Einsatz von Erdgas-Brennwertgeräten und den Austausch konventioneller Erdgasheizungsgeräte gegen Erdgasbrennwertgeräte: 250 Euro je Zählpunkt.

Erdgaswärmepumpenförderung:

- Bei Einbau einer Erdgaswärmepumpe: 600-6000 Euro (abhängig von der Anschlussleistung)

SCHON GEHÖRT?
ES MACHT WARM UMS HERZ.

TIGAS

TIGAS SORGT FÜR WÄRME IN TIROL.

Sie gibt Sicherheit, sucht Ihre Nähe und ist immer für Sie da. Kurz: Die TIGAS spendet Wärme. Dank kluger und einfacher Lösungen. Und damit Sie es auch in Zukunft warm genug haben, setzt die TIGAS gleich auf mehrere Wärmequellen. So sorgt sie langfristig für Behaglichkeit und ein gesundes Klima.

Weiter denken. Besser bleiben. TIGAS.

www.tigas.at

Jahreshauptversammlung der Feuerwehr

Am 28. Jänner versammelten sich die Mitglieder der Feuerwehr Zirl im Gerätehaus zu ihrer 136. Jahreshauptversammlung.

Das Kommando nahm neben zahlreichen Beförderungen auch die Gelegenheit wahr, verdiente Kameraden zu ehren.

So wurden Manfred Kaufmann, Walter Kreutz und Georg Lotter das Ehrenzeichen für 60 Jahre im Feuerwehrdienst verliehen.

Langzeitkommandant Robert Kaufmann erhielt für seine Bemühungen um das Feuerwehrwesen in Zirl die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

„Für mich ist das eine große Ehre, da es in Zirl immer üblich war, sehr sparsam mit den Ehrenmitgliedschaften umzugehen“, so Robert Kaufmann nach der Verleihung.

Weiters erhielten die langjährigen Zugskommandanten Josef Gritsch und Robert Wild das Verdienstabzeichen des Bezirksverbandes in Bronze und Robert Kaufmann das Verdienstabzeichen des Bezirksverbandes in Gold.

Bezirksfeuerwehrkommandant LBD Stv. Peter Hölzl hob in seiner Ansprache das Ausbildungsangebot der Feuerwehr Zirl hervor, das auch von der Mannschaft gut angenommen wird.

An den Tätigkeitsberichten der einzelnen Sachbearbeiter und des Schriftführers sieht man recht eindrucksvoll, dass es in der Feuerwehr keine Adventzeit oder Ruhepausen gibt.

Foto: zeitungsfoto.at

Kdt. Christian Nocker, Bgm. Josef Kreiser, Kdt. Stv. Arnold Lanziner, die Geehrten Manfred Kaufmann und Georg Lotter, Bezirkskdt. Peter Hölzl und AK Ernst Wegscheider (v.l).

Jugendstudie - seid dabei!

Rund 1.000 Jugendliche haben sich bisher an der Tiroler Jugendstudie beteiligt. Es geht in den Endspurt.

„Noch bis Ende Februar können sich junge Menschen online an der Tiroler Jugendstudie 2012 beteiligen – je mehr, desto besser“, sagt Jugendlandesrätin Patrizia Zoller-Frischauf. Das Interesse, vor allem an Themen wie Schule, Arbeit und Bildung, aber auch Politik, Jugendschutz und Freizeitgestaltung der Jugendlichen im Alter von zwölf bis 19 Jahren ist groß. Die Tiroler Jugendstudie läuft seit Oktober 2011 und wurde von jungen Menschen selbst konzipiert. Online ist sie unter www.mei-infoeck.at/mei-meinung in den Versionen „small“, „medium“ und „large“ abrufbar. Wer mitmacht, nimmt an der Verlosung eines iPad teil. Infos unter: **www.mei-infoeck.at/mei-meinung**

Danke für die gute Arbeit!

Foto: Kiss

Marianne Kluckner und Peter Witsch verabschieden sich nach langjährigem Dienst in der Marktgemeinde.

Larve für die Faschingsgilde

Foto: zeitungsfoto.at

Der Zirler Bildhauer Roland Stolze spendierte der Faschingsgilde Zirl zum wiederholten Male eine aus Zirbenholz geschnitzte Fasnachtslarve.

Tagesmutter als Beruf?

Liebe zu Kindern, erzieherische Fähigkeiten, Motivation pädagogische Kenntnisse zu erwerben sowie Platz in ihrem Heim. Das sind wichtige Voraussetzungen für den Beruf der Tagesmutter oder des Tagesvaters. Im April 2012 startet der Verein „Aktion Tagesmütter des KFVT“ die nächste kostenlose Ausbildung!

Für junge Eltern, die ihre eigenen Kinder zuhause betreuen möchten, oder für WiedereinsteigerInnen ist der Beruf Tagesmutter/-vater die ideale Möglichkeit, Familie und Job zu vereinbaren. Ein wichtiger Aspekt dabei ist auch der Erwerb von Pensionszeiten.

In etwas mehr als drei Monaten werden interessierte Mütter und Väter, jeweils samstags und dienstags auf professionellen Umgang mit Kindern vorbereitet. Grundwerte der Erziehung, gesunde Ernährung und sinnvolle Freizeitgestaltung sind nur einige der Themen.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bietet der Verein ein entsprechendes Dienstverhältnis an und vermittelt Kinder. Zudem sind sozial- und arbeitsrechtliche Absicherung, Unterstützung und Begleitung durch Fortbildungen, Erfahrungsaustausch sowie gemeinsame Feste wichtig. Kursdauer: 10. April bis 07.Juli 2012.

Neue Leistungen in der Bibliothek

Es gibt eine neue Serviceleistung der Marktgemeinde Zirl: Für alle Zirler Vereine gibt es ab sofort die Möglichkeit, während der Öffnungszeiten der Bibliothek Kopien anzufertigen.

Öffnungszeiten Bibliothek Zirl
Montag 17.00-20.00 Uhr
Mittwoch 15.00-18.00 Uhr
Donnerstag 9.00-12.00 Uhr
Freitag 15.00-18.00 Uhr
Samstag 9.00-12.00 Uhr

IM SCHAUFENZTER:

Flächenwidmungs- und Bebauungspläne

Bebauungsplan Freiungweg Planungsbereich

Foto: TIRIS

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 15.12.2011 den von Dipl. Ing. Bernd Egg, Innsbruck, vom 2.12.2011, GZL. B/004/12/2011, ausgearbeiteten Entwurf über die Auflegung und Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 368/1 GB. Zirl, laut planlicher und schriftlicher Darstellung vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Bebauungsplan Dir. Prantl-Straße Planungsbereich

Foto: TIRIS

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung vom 15.12.2011 den von Dipl. Ing. Bernd Egg, Innsbruck, vom 7.12.2011, GZL. B/005/12/2011, ausgearbeiteten Entwurf über die Auflegung und Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich des Gst. 3408/1 GB. Zirl, laut planlicher und schriftlicher Darstellung vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Neue Erfahrungen ab 50+

Ein neues Angebot der Marktgemeinde Zirl in Zusammenarbeit mit dem Verein „CUBIC - Culture Und Bildung Im Context" sorgt für Aufsehen. Mit einem neuen EU-Programm können Erwachsene über 50 Jahren für einen Freiwilligendienst drei Wochen lang ins Ausland reisen. Dabei übernimmt die EU die kompletten Kosten.

Leo Kaserer ist über Zirl hinaus sehr bekannt für innovative Ideen und Zukunftsstrategien im Bereich Jugendarbeit - auch auf internationaler Ebene. Vor allem durch seine Zusammenarbeit mit der EU fährt er seit Jahren eine mehr als erfolgreiche Linie. Jetzt brachte er ein neues Projekt auf den Weg, bei dem sich auch ältere Zirler beteiligen können.

„Build together" (zusammen bauen/gestalten) ist dabei das Motto des Vorhabens, welches Leo Kaserer gemeinsam mit der Marktgemeinde Zirl auf die Beine gestellt hat. Sechs Zirler über 50 können für drei Wochen in Cawsand/Cornwall (Großbritannien) mit Jugendlichen tätig sein. „Dabei geben sie ihre Talente an junge Menschen weiter", wie Kaserer erklärt. Bgm. Josef Kreiser und Vizebgm. Johanna Stieger sind begeistert: „Ich finde solche Programme außerordentlich gut, da der interkulturelle Austausch auch für die Generation 50 plus wichtig ist", so Kreiser. „Das Verständnis zwischen den Generationen wird damit verbessert. Im Sinne des Programms ‚Lebens Langes Lernen' wird dabei der mobilen 50+ Generation eine sprachliche Aus- und Weiterbildung ermöglicht." Auch Johanna Stieger kann dem nur beipflichten: „So wie Zirl mit dem Jugenddemokratieprojekt eine Vorreiterrolle wahrgenommen hat, soll es nun auch bei der Generation 50+ sein."

Fotos: Marktgemeinde

Die ersten Interessenten für die Reise ins britische „Cornwall": Beim Vorstellungsabend wurde für sie eine Diashow präsentiert.

Leo Kaserer, Projektinitiator und Koordinator freut sich, dass durch die Expertise von „CUBIC" den Erwachsenen und der Kinder- und Jugendarbeit ein interessanter Austausch angeboten werden kann. „Eine italienische Gemeinde stellt sich bereits an, um als nächstes der Zirler Projektpartner zu werden", so Kaserer.

Alle Wege führen nach ... Zirl!

Robert Kaufmann gab dem SchaufenZter einen aktuellen Lagebericht über die Straßen- und Wegesituation der Marktgemeinde.

„Es ist ein historisch gewachsenes Problem von Zirl, dass es im Dorf sehr viele Privatwege gibt. Leider ist dies auch ein Riesennachteil für die Grundbesitzer, da sie selbst für die Errichtung, Beleuchtung, Erhaltung und Haftung der Straßen verantwortlich sind. Gerade im heurigen schneereichen Winter kamen daher viele ZirlerInnen auf die Gemeinde zu und fragten um eine Übernahme ihrer Privatwege ins öffentliche Gut an. Dies ist grundsätzlich möglich und auch sinnvoll.

Die Wege werden durch eine Übernahme ja nicht breiter und außer dem Quellverkehr wird in den Straßen auch künftig niemand fahren. Jeder Grundbesitzer, der seinen Privatweg in die öffentliche Obhut übergibt, muss sich dabei aber im Klaren sein, dass beide Seiten einen Beitrag leisten müssen. Es kann also nicht sein, dass die Gemeinde alle Kosten und Risiken für den Weg übernimmt und dann auch noch hohe Ablösen bezahlt“, so Kaufmann.

Doch auch erfreuliche neue Projekte wurden auf den Weg gebracht: „Der erste Teil am Schönauweg ist sehr gelungen und war wesentlich günstiger als der ursprüngliche Kostenvoranschlag. Es ist eine gute Lösung für Autofahrer und Fußgänger, welche bereits gut angenommen wird. Die befürchtete „Durchzugsautobahn“ ist ausgeblieben.

Auch fürs Dorfzentrum bringt die Straße eine Entlastung, da der innerörtliche Verkehr nicht mehr in die Ortsmitte umgelenkt wird.

Robert Kaufmann vor dem neuen Abschnitt am Schönauweg.

Erholungsoase für Reisende

Der neue „Asfinag-Rastplatz“ an der A12 bei Zirl soll vor allem den LKW-Fahrern eine sinnvolle Arbeitserleichterung bieten. Kurz vor Weihnachten wurde die „Erholungsoase“ fertig gestellt.

Fotos: Kiss

ALPINE

WIR BAUEN NEUE LEBENSRÄUME.

Moderne Wohnungen, Geschäfte und Ordinationen in Zirl

Mitten im **Zentrum von Zirl** errichtet ALPINE ein den modernsten Ansprüchen entsprechendes Wohn- und Geschäftshaus. **Zeitgemäße Architektur** verbindet sich mit dem traditionellen Dorfkern und wird so in der Region zu einem attraktiven Mittelpunkt für **modernes Wohnen und Arbeiten.**

14
2 bis 4-Zimmerwohnungen
43 – 106 m²
Terrasse oder Balkon

3
Kleinwohnungen bzw. Geschäftsflächen
38 – 42 m²
Terrasse od. Balkon und Garten

2
Geschäfte / Ordinationen
207 und 265 m²

Meilstraße 9, Zirl

Wir informieren Sie gerne:
+43 5232 3333-350 oder **+43 664 1136303**
E-Mail **office.kematen@alpine.at**

DIREKT VOM BAUTRÄGER
ALPINE Bau GmbH
Zweigniederlassung Tirol
Messerschmittweg 13
6175 Kematen

Alles neu im Standesamt

Foto: Kiss

Der Bereich Meldeamt/Standesamt/Sozialamt/Friedhofsverwaltung liegt fest in Damenhänden: Gabriele Öfner, Stefanie Gutleben und Petra Kreiser (v.l.)

Der langjährige Leiter des Standes- und Meldeamtes, Hr. Peter Witsch, ist in Pension gegangen. Die Marktgemeinde Zirl bedankt sich herzlich für die überaus perfekte und zuverlässige Erfüllung dieser so verantwortungsvollen Tätigkeit über insgesamt 16 Dienstjahre.

Im gleichen Zug dürfen wir als neue Standesbeamtin Fr. Stefanie Gutleben sehr herzlich willkommen heißen.

Fr. Gutleben ist im Marktgemeindeamt Zirl keine Fremde, war sie doch bereits mehr als vier Jahre lang Mitarbeiterin in der Finanzverwaltung und hat dort Erfahrungen und Einblicke in die Gemeindewirtschaft sammeln können.

In den letzten Monaten absolvierte sie die umfangreiche Ausbildung zur Standesbeamtin und hat sich in ihr neues Aufgabengebiet bereits bestens eingearbeitet.

Das ganz besondere Amt des Legalisators, das ebenfalls Hr. Peter Witsch bekleidet hat, wurde nun von Fr. Gabriele Öfner übernommen.

Sie wurde am 08.02.2012 vom Bezirksgericht Telfs auf diese verantwortungsvolle Tätigkeit angelobt. Wir freuen uns sehr, den Bürgerinnen und Bürgern von Zirl auch dieses spezielle Service weiterhin anbieten zu können und wünschen auch Fr. Öfner alles Gute und viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

Der Bereich Meldeamt/Standesamt/Sozialamt/Friedhofsverwaltung liegt nun fest in Damenhänden: Stefanie Gutleben, Petra Kreiser und Gabriele Öfner sind weiterhin um Ihre Anliegen bemüht.

Die Statistiken aus dem Standesamt für 2011

Einwohner der MG Zirl per 31.12.2011:

- **Einwohner**: Hauptwohnsitze: 7.775 / Nebenwohnsitze: 374
- **Geburten**: 81 Neugeborene
- **Sterbefälle**: 31 Verstorbene

Standesamtsverband Zirl – Personenstandsfälle 2011:

- **Hausgeburten**: Keine
- **Eheschließungen**: 59 Ermittlungen der Ehefähigkeiten / 41 Trauungen im Standesamt Zirl, davon 20 Paare aus Zirl, 11 aus Inzing, 4 aus Hatting und 6 auswertige Paare / 26 Abtretungen an andere Standesämter / 9 Ehefähigkeitszeugnisse für eine Eheschließung im Ausland
- **Sterbefälle**: 68 Todesfälle im Standesamtsgebiet
- **Staatsbürgerschaftsnachweise**: Im Jahr 2011 wurden 329 Staatsbürgerschaftsnachweise ausgestellt

Neu in Zirl: „Solegrotte“

Foto: Tanja Kiss

Entspannung pur: Das bietet die „Solegrotte“ in Zirl! Der Besuch im Salzraum soll auch bei Atemwegserkrankungen, Hautproblemen, Heuschnupfen, Stress etc. helfen.

Kennen Sie eigentlich den Unterschied zwischen Kochsalz und Natursalz? Letzteres wird nämlich seit Jahrtausenden als Naturheilmittel eingesetzt. In einer einzigartigen Wohlfühlatmosphäre wird das faszinierende Naturprodukt zu einem Gesundheits-Trip für Körper und Seele - in der neuen Zirler „Solegrotte“.

„Der Besuch im Salzraum unterstützt bei Atemwegserkrankungen, Hautproblemen, Heuschnupfen, Stress und anderen gesundheitlichen Beeinträchtigungen.“

„Die tiefe Entspannung in der allergenfreien Atemluft mit der ionisierenden Wirkung des Salzes wird sicherlich überzeugen“, so die Geschäftsführerin Simone Möller. „Das Einatmen salzhaltiger Luft befeuchtet die Atemwege und beeinflusst die Schleimhäute positiv. Auch die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit verbessert sich. Zudem besitzen die feinen Salzkristalle eine sekretlösende Wirkung und reinigen so die Atemwege von Bakterien und lassen die Schleimhäute abschwellen.

Vor allem AsthmatikerInnen, Personen mit Heuschnupfen oder Hauterkrankungen, aber auch einfach stressgeplagte Menschen werden davon profitieren. In Nachbarländern boomt die Nachfrage nach derartigen Einrichtungen schon seit einigen Jahren“, so Möller.

Der Aufenthalt in der Solegrotte dauert 50 Minuten und beginnt immer zur vollen Stunde. Die Öffnungszeiten in der Meilstraße 4 sind von Montag bis Samstag von 10 Uhr bis 19 Uhr, Sonder-, und Privattermine sind auch außerhalb dieser Zeiten möglich. Infos gibt es unter www.solegrotte.at oder unter info@solegrotte.at.

Ein neuer Forstweg im Flur Geiernboden wird gebaut!

Beginnend bei der Kirchbergalm wird ein ca. 1000 m langer Forstweg in Richtung Hochwandkopf errichtet.

Es wird damit ein ca. 42 ha großes Waldgebiet erschlossen und die Möglichkeit einer laufenden Bewirtschaftung und dadurch einer entsprechenden Pflege geschaffen. Da es sich hier um einen Objektschutzwald für die dortigen Bergmähder, Wege und Wochenendhütten im Brunntal handelt, ist diese Pflege umso wichtiger.

Im Verlauf dieses neuen Forstweges wird zusätzlich ein Hubschrauberlandeplatz eingerichtet, der eine wertvolle Unterstützung für die Feuerwehr bei der Bekämpfung von Waldbränden oberhalb der Martinswand darstellen kann. Über den neu errichteten Weg werden dann auch Feuerwehrfahrzeuge zu diesem Hubschrauberlandeplatz zufahren können.

SCHAU VORBEI

TERMIN SERVICE
vom 16.12. bis 01.02.
Angaben ohne Gewähr

MUSIKALISCHES FRÜHJAHR

Sonntag 18.03.2012; 11:00 Uhr

Der Musikverein Zirl trumpft auch heuer wieder mit einem musikalischen Frühjahrsprogramm der besonderen Klasse auf. So bietet sich am 18. März die einmalige Gelegenheit für das Jugendblasorchester gemeinsam mit einer kanadischen Highschoolband ein Konzert im Musikpavillon um 11 Uhr zu gestalten.
Am 09. April findet im Probesaal des Musikvereins Zirl die bereits 3. Ostermatinee statt. Verschiedene Ensembles werden den Vormittag gestalten.
Highlight wird wieder das Bezirksmusikfest in Zirl vom 05. bis zum 8. Juli sein. Am Festplatz in der Bahnhofstraße wird dann ein hochkarätiges Programm geboten, bei welchem nicht nur Blasmusikfans auf ihre Kosten kommen werden.

LEBENDIGES BRAUCHTUM

Samstag 18.02.2012, 16 Uhr

Die Zirler Türggeler laden am 18. Feber ab 16 Uhr zum Brauchtumsschaugn auf den Festplatz in die Bahnhofstraße ein. Nach dem Jungmaschgererschaun folgt um 19 Uhr die Vorstellung der Zirler Türggeler.

FEBER DO/16

Zirl, Schulgasse:
Zirler Kinderfasching, Treffpunkt: Matzlersbogen
Start: 14:00 Uhr

FEBER SA/18

Zirl, Festplatz in der Bahnhofstraße:
Brauchtumsschaugn der Zirler Türggeler
Start: 19:00 Uhr

FEBER SA/18

Zirl, Festplatz in der Bahnhofstraße:
Jungmaschgererschaugn
Start: 16:00 Uhr

FEBER DI/21

Zirl, Kirchstraße:
Faschingsausklang am Faschingsdienstag
Start: 14:00 Uhr

MÄRZ DO/8

Zirl, Sitzungssaal der Gemeinde:
Gemeinderatssitzung.
Start: 19:00 Uhr

MÄRZ DI/13

Zirl, Bibliothek:
Spatzenclub Am Anger, Anmeldung erforderlich, Tel. 53462.
Start: 15:00 Uhr

MÄRZ FR/16

Zirl, Bibliothek:
Schoßkindprogramm
Start: 09:30 Uhr

MÄRZ SA/17

Zirl,Volksschule:
Verkaufsvermittlung
Start: 09:00 Uhr

MÄRZ SO/18

Zirl, Musikpavillon:
Konzert des Jugendblasorchesters mit einer kanadischen Highschoolband
Start: 11:00 Uhr

ZIRL, Pfarre:
Pfarrgemeinderatswahl

MÄRZ MI/21

Zirl, Hauptschule:
Meisterrunde der Mixed-Volleyballiga: VC Zirl - Silver Surver UVC
Start: 20:30 Uhr

MÄRZ DO/28

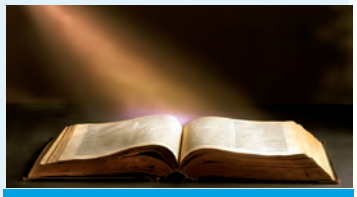
Zirl, Hauptschule:
Volleyball-Landesliga C Herren: VC Zirl - VC Wattens HLLC
Start: 20:30 Uhr

APRIL SO/1

Zirl, Dorfplatz/Pfarrkirche:
Palmprozession mit Palmweihe
Start: 09:30 Uhr

APRIL DO/5

Zirl, Pfarrkirche:
Gründonnerstag: Abendmahlfeier
Start: 17:00 Uhr



APRIL FR/06

Zirl, Pfarrkirche:
Kreuzweg auf den Kalvarienberg
Start:15:00 Uhr

ZIRL, Pfarrkirche:
Karfreitag: Karfreitagsliturgie
Start 19:00 Uhr

APRIL SA/7

Zirl, Pfarrkirche:
Osternachtsfeier
Start: 19:00 Uhr

APRIL DO/12

Zirl, Hauptschule:
Volleyball-Landesliga C - Union VC St. Anton Start: 20:30 Uhr

APRIL DO/19

Zirl, Gemeinde:
Gemeinderat. Start: 19:00 Uhr

Nächstes SchaufenZter
erscheint in der KW 15 zwischen 11. und 13. April

BERATUNG FÜR HEIZKOSTEN

Donnerstag 1.03.12 19:00 Uhr

Baufachexperten verraten Ihnen in Polling, wie sie den Wohnkomfort steigern und dabei Heizkosten senken.
Neben nützlichen Praxistipps, worauf sie beim Sanierern ihres Hauses achten müssen, bis zu Investition mit Inflationsschutz - am Donnerstag, den 1. März ab 19 Uhr können man sich informieren: „Dach+Fach, Gewerbezone 5 in 6404 Polling.

Foto: Tiro Therm

Der SchaufenZter Nahversor

Viel wird darüber gesprochen, dass die Nahversorgung im Zirler Ortskern verbessert werden muss. Die SchaufenZter Redaktion hat sich auf den Weg gemacht einen Testkauf vor Ort zu machen und, obwohl wir gar nicht überall waren, werden Sie staunen wieviel man im Zirler Ortszentrum eigentlich bekommt.

Die Zentrumshändler in Zirl haben vieles zu bieten und gerade, wenn man auf der Suche nach Fachgeschäften ist, wird man hier leicht fündig.

Egal ob Mode, Kosmetika, Fleischwaren, Obst und Gemüse, Schreibwaren oder Geschenke und vieles mehr, im Zirler Zentrum finden Sie für jeden Anlass das Richtige.

Aber sehen Sie im Folgenden selbst...

Unser Nahversorgungscheck startet somit im brandneuen Obst und Gemüsefachgeschäft „Hilde´s Obst & Gemüseinsel". Egal ob Tiroler Produkte oder Exotisches aus aller Welt, hier werden Sie fündig werden.

Nächster Stop ist bereits in der Kirchstraße. Hier findet man in den Arkaden des ehemaligen Hotel Post ein Geschäft namens NKD, der Textildiskonter bietet preiswerte Bekleidung für jedes Alter.

Weiter geht es Kirchstraße abwärts mit einem Straßenseitenwechsel zur Zirler Goldschmiede Piegger. Hier werden in feinster Handarbeit Träume aus Gold für Damen und Herren angeboten.

Auch beim nächsten Stop genau gegenüber der Goldschmiede gibt es Kusthandwerk zu kaufen. Wer auf der Suche nach dem Geschenk mit dem gewisssen etwas ist, sollte bei Frau Pletzer vorbeischauen...

Jetzt geht es weiter im Eiltempo denn soviel shoppen macht bekanntlich hungrig und bei der Metzgerei Fritz wird schon seit mehreren Generationen der Hunger der Zirler gestillt.

Gestärkt geht es weiter abwärts um die abgelaufenen Sohlen gegen neue Modelle beim Schuster zu tauschen. Bei Schuh Öfner finden Sie auf zwei Etagen feinste Lederwaren und kompetente Beratung.

Mit neuem Schuhwerk startet das SchaufenZter Team weiter Richtung „Ladele. Hier findet man neben Geschenkwaren auch hochwertige Schreibwaren und das Schulzeug für die Kleinen.

rgungscheck im Ortszentrum

Am Ende unseres Kirchstraßenbummels kehren wir noch beim Reformhaus „Rundum Gsund“ zu. Hier bekommen wir neben vielen Artikeln rund ums Wohlbefinden auch Lektüre rund um dieses Thema.

Damit verlassen wir die Kirchstraße und schlendern durch den Matzlerbogen entlang der Schulgasse Richtung Bäckerei Rainer. Hier bekommen wir feinste Backwaren und eine Tasse Kaffee zur Stärkung.

Die Müdigkeit ist Dank des Kaffees wieder vergessen und jetzt geht es vorbei am Feuerwehrhaus Richtung Auergasse, wo wir dann auch schon bald beim Elekrofachgeschäft SRS ankommen.

Dank der exzellenten Beratung haben wir die gesuchten Staubsaugerbeutel erhalten und wechseln wieder auf die Meilstraße, wo ich bei „Evi Mode“ eine Bluse für die Freundin kaufe.

Foto: alle Kiss

Die Bluse bereits eingepackt geht es nochmals zu einer Bäckerei. Direkt an der Hauptstraße hat die Bäckerei Reither Brot eine Filiale. Da lassen wir uns noch ein paar Nusskipferln für zuhause einpacken...

Und alles, was wir bis jetzt noch nicht bekommen haben, erhalten wir beim Gemischtwarenhändler „Warberger“ - vom Gummiband über die verschiedensten Schrauben bis hin zum Toaster. Wer in Zirl nicht mehr weiter weiss, fragt bei den Warbergers nach!

Fortsetzung folgt

Mit „Pemsl“ zum Plantschen

Strahlen über ihren Tag im Seefelder Olympiabad: die Kindergruppe des Zirler „EKIZ“.

Es war der Abschluss einer besonderen Aktion: Am 20. Jänner verbrachte die Kindergruppe des EKIZ Zirl einen vom Zirler Malermeister Georg „Pemsl“ Plattner gesponserten Tag im Olympiabad Seefeld

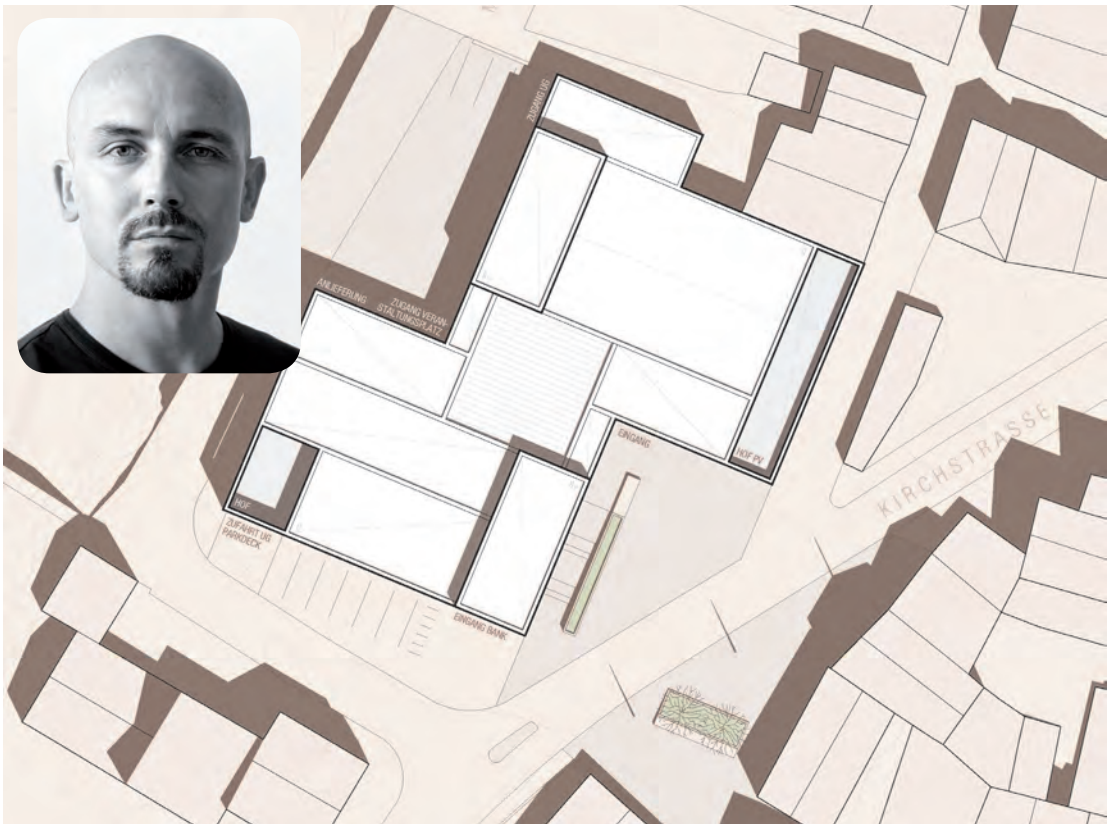
Am 05. Dezember war der umtriebige Zirler Unternehmer bei der Kindergruppe des Zirler EKIZ spontan als Nikolaus eingesprungen: „Ich dachte mir, Süßigkeiten bekommen die kleinen Racker sowieso genug. Ich wollte den Kids aber dennoch eine Freude machen“, erklärt „Pemsl“. „Um ihnen Spaß an der Bewegung und am Sport zu vermitteln, kam ich auf die Idee, einen Schwimmtag inklusive Begleitpersonen zu verschenken“. EKIZ-Obfrau Carola Moser bedankte sich bei den Betreibern des Olympiabades und beim Malermeister Plattner für dieses außergewöhnliche Geschenk: „Der Tag war für uns Betreuer und für die Kinder ein tolles Erlebnis!“

„Bühne frei“ für den Sieger -

Der Jury mit acht Juroren und sechs Beratern stellten sich 21 Vertreter mit ihren ausgewählten Projekten im zweistufigen, EU-weiten Architekturwettbewerb zur Planung des Veranstaltungssaals Zirl.

Diese 21 Teilnehmer, darunter auch Zirler Architekturbüros, schafften es von insgesamt 103 Einreichungen in die zweite Runde und wurden eingeladen, ihr Projekt auszuarbeiten und ein Modell anzufertigen. „Alle eingereichten Projekte wären baubar gewesen“, erklärt Ausschuss-Obmann Hannes Prantl, „es waren viele unterschiedliche Varianten und Lösungsansätze unter den Einreichungen.“ Die Entscheidung der Jury für den Sieger aus Grieskirchen/OÖ, die Wolf Architektur ZT-GmbH, unterstrich der Vorsitzende, Architekt DI Heinz Plöderl, in seinem Abschlussplädoyer: „Maßgeblich gut proportionierte Baukörpersequenzen fügen das neue Veranstaltungszentrum in die bestehende Ortsstruktur ein und formulieren eine Aufweitung der Bahnhofstraße als großzügigen Vorplatz sowie einen räumlich gefassten Veranstaltungsplatz zum Grünraum des Schlossbaches.“

Auch Bürgermeister Josef Kreiser ist sehr zufrieden mit der Entscheidung der Jury und freut sich, dass mit der Realisierung dieses interessanten Projektes zugleich ein langjähriger Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung geht, endlich genügend Raum für Veranstaltungen in Zirl zur Verfügung zu haben.



So wird sich der Veranstaltungssaal NEU, geplant von DI Wolf Grossruck (Bild oben), in die Grundfläche einpassen.

Was es mit dem „Dorfplatz“ mitten im Veranstaltungssaal auf sich hat, welche Freiheiten die offene Architektur bietet und warum ein städtebauliches Grundkonzept die Mutter dieser Planung war, darüber spricht der Architekt des Siegerprojektes Architekt DI Wolf Grossruck im SF-Interview.

SF: Warum denken Sie, hat die Jury aus den 21 Teilnehmern in der 2. Wettbewerbsstufe gerade Ihr Projekt als das beste gekürt?

Ich denke dass wir – die Wolf Architekten – die richtigen Antworten für diese Aufgabe an diesem speziellen Ort gefunden haben. Neben den ökologischen und funktionalen Aufgaben des Wettbewerbs haben wir uns auch durch unsere Reaktionen auf die

ZUR SACHE

Ihr Obmann des Veranstaltungssaal-Ausschuss
Ing. Johannes Prantl

Zirl hat seinen Sieger!

And the winner is? Diese Frage stellte sich die Wettbewerbsjury bestehend aus acht Juroren und sechs Beratern in ihrer Sitzung am 13.12.2011 im Sportplatzrestaurant Zirl. In einem EU- weiten Architekturwettbewerb waren aus ursprünglich 103 Teilnehmern letztendlich 21 Büros für die Projekterarbeitung ausgewählt worden. Die Jurierung war sehr spannend, es gab viele unterschiedliche Varianten und Lösungsansätze, aber, was mich als Ausschussobmann besonders freut, alle Projekte wären baubar. Am Ende des Tages konnte die Wolf Architektur ZT-GmbH aus Grieskirchen in Oberösterreich zum Sieger gekürt werden. „Das Siegerprojekt hat städtebaulich als auch funktional überzeugt und weiters unser detailliertes Raum- und Funktionsprogramm als auch unseren vorgegebenen Kostenrahmen erfüllt“, weiß Prantl aus der Jurysitzung zu berichten.

Die Öffentlichkeit hatte die Möglichkeit, alle 21 Projekte vom 21.12.2011 bis 05.01.2012 im Trauungssaal der Marktgemeinde Zirl zu besichtigen und hat von diesem Angebot, wie übrigens auch eine Reihe von Architekten und Architekturstudenten, regen Gebrauch gemacht.

Nächste konkrete Schritte sind nun die Suche der geeigneten Betriebsform für den Saal, die Sicherstellung der Finanzierung und in der Folge das Verhandlungsverfahren mit dem Wettbewerbssieger zur Fortführung der Planung. „Auch die bereits begonnene Erarbeitung eines Betriebskonzeptes ist mir ein wichtiges Anliegen“, fährt Prantl fort.

Der Baubeginn ist für das Frühjahr 2013, die Fertigstellung des neuen Saales im Jahr 2015 vorgesehen. „Trotz der angespannten Budgetsituation hoffe ich auf eine plangemäße Umsetzung“, so der Ausschussobmann abschließend. Die Bevölkerung von Zirl hat sich das nach einer Wartezeit von 25 Jahren auch verdient.

Saal nimmt konkrete Formen an

So soll der neue Veranstaltungssaal mal aussehen: Links eine Außen-, rechts eine Innenansicht der Grafik.

vorgefundenen Potenziale des Ortes klar positionieren können.

SF: Stellten die gegebenen Voraussetzungen (Lage, Umfeld, Fläche usw.) bei der Planung des Veranstaltungssaales für Sie eine besondere Herausforderungen dar?

Jede Planungs- und Bauaufgabe ist für uns einzigartig und wird – über die üblichen technischen Herausforderungen hinaus – von uns mit viel Leidenschaft umgesetzt. Am zukünftigen Bauplatz in Zirl stellten sich viele besondere Fragen: Die Topographie, das klein strukturierte Umfeld, die Landesstraße als Verkehrsachse und Zirleinfahrt - andererseits der nahe Naturraum des Schlossbaches... Ich nenne diese Gegebenheiten „Besonderheiten des Ortes", daraus entwickelt sich das Besondere des Entwurfes.

SF: Zirl hat sich als e5-Gemeinde besonderen, energiesparenden Kriterien speziell beim Bau öffentlicher Einrichtungen verschrieben. Wo spart Ihr Projekt Veranstaltungssaal Energie?

Grundvoraussetzung zum Erreichen dieser Kriterien sind unter anderem kompakte Gebäudevolumen mit bauphysikalisch optimierten Außenhüllflächen. Bei der Entwicklung eines Energiekonzeptes ist jedoch eine ganzheitliche Betrachtung notwendig – so wird z. B. bei der speziellen Nutzung von Veranstaltungen der Hauptenergieeinsatz für Lüftung und Kühlung aufgewendet. Wenn man bedenkt, dass jeder Saalbesucher mit 80 Watt heizt, sind das rund 40.000 Watt an interner Heizleistung nur vom Nutzer.

Das angedachte Gebäudekonzept setzt auf ein schlankes Technikkonzept und bindet den Schlossbach als Naturkühlung mit ein.

SF: Wie gut haben Sie bei der Konzeption des Projektes Veranstaltungssaal auch den Ort Zirl kennengelernt? Welche Kriterien waren für Sie die wichtigsten für Ihr Konzept?

Ich habe meine Jugend während der Sommermonate in und um Innsbruck verbracht und erinnere mich an eine „vertraute Umgebung". Im Gegensatz dazu ist in der Wettbewerbsphase der Blick auf den Ort ein sehr viel kritischerer. Hier geht es um Potenziale und Schwachstellen. Es ist eine intensive Auseinandersetzung mit dem Ort notwendig, um ein sensibles Reagieren auf das Vorhandene zu erarbeiten.

Und es ist schön, dass mich mein beruflicher Weg wieder hierher zurückführt.

SF: Glauben Sie, dass Gebäude verstärkt auch Emotionen wecken sollten? Ich denke dabei an den angedeuteten „Dorfplatz" in der Mitte der beiden großen Planungskörper, die dem Veranstaltungssaal so etwas wie eine Seele verleihen.

Unsere Arbeiten verfolgen den Weg der stillen Architektur. Wir erschaffen Gebäude, die in sich ruhen und den Benutzer in sich aufnehmen.

Das Gebäude tritt mit seinen Nutzern zum einen auf einer rational-funktionalen Ebene „in Kontakt" – dass der Mensch darüber hinaus über Emotionen und Atmosphäre des Raums erreicht wird, ist unser Ziel. Wenn man dann am Ende des Tages von einem Gebäude mit Seele spricht, wäre dies die schönste Auszeichnung.

SF: Danke für das Gespräch.

Qualität seit 45 Jahren

SPENGLEREI HENDL

IHR DACH – UNSER FACH!

Als Zirler Traditionsunternehmen stehen wir seit 45 Jahren für Verlässlichkeit und Qualität egal ob:

- Prefa-Dach
- Velux Dachflächenfenster
- Blechfassaden & Dächer
- sowie alle Spenglerarbeiten

ausgezeichneter Lehrbetrieb

Dietmar HENDL
A-6170 Zirl · Werkstätte: Mühlgasse 18 · Büro: Wenzel-Skop-Weg 5
Tel. 0 52 38 / 53 3 55 · Mobil 0664 / 200 46 76
Fax 0 52 38 / 53 2 60 · eMail: info@spenglerei-hendl.at

www.spenglerei-hendl.at

QUALITÄTS® HANDWERK TIROL GEPRÜFT
VELUX
PREFA DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!

34. Dorfmeisterschaft im Eisstockschießen

Es ging wieder „Eis“ her bei den 34. Zirler Dorfmeisterschaften im Eisstockschießen. Über 32 Mannschaften kämpften dabei um den Sieg. Der Andrang war wieder einmal enorm.

„Wie jedes Jahr konnten etliche Mannschaften wegen Platzmangels nicht mehr teilnehmen“, berichtete Obmann Anton Plankensteiner gegenüber dem SchaufenZter. Heuer gab es auch eine Neuerung: Gespielt wurde erstmals in drei Gruppen mit anschließendem Finale. „Es war spannend bis zum Schluss“, so Plankensteiner.

In der Gruppe „Blau“ gewann die Mannschaft „Gasthof Schwarzer Adler 2“ vor der „Jeme Bach Bar“ und den „Schneewattern“.

In der Gruppe „Rot“ siegte überlegen der Vorjahressieger „Zocker“ vor dem „Cafe Piccolo“ und den „Eisbären“. Die Gruppe „Grün“ wurde von „Kelit-Tennis“ gewonnen, vor dem „FC Stoppeln“ und „Moser & Partner“. Den Dorfmeistertitel holte sich dann im Finale die Mannschaft „Kelit-Tennis“. Ein weiterer Höhepunkt aus Sicht der Eisschützen war das „36. Internationale Zirler-Goasser-Turnier“. 26 Mannschaften aus Tirol, Vorarlberg und Bayern nahmen daran teil. Bei besten Eis- und Wetterverhältnissen gewann der ESV Brandenberg die Gruppe Rot vor dem SpVgg. Lagerlechfeld-Graben und dem SV Langkampfen.

Die Gruppe Blau dominierte der „EV Breitenbach 2“ vor dem „SC Volksbank Schwaz“ und dem „SV Raika Längenfeld“. Das Finalspiel um die begehrte „Zirler-Goasser-Trophäe“, gestiftet von Bgm. Josef Kreiser, verlief zwischen dem „EV Breitenbach 2“ und dem Vorjahressieger „ESV Brandenberg“ spannend und endete mit einem 9:9 Unentschieden. Beide Mannschaften konnten sich drei Kehren sichern und errangen damit den Turniersieg. Im kleinen Finale dominierte der „SC Volksbank Schwaz gegen den SpVgg. Lagerlechfeld-Graben.

Foto: Eisschützenverein Zirl

Die Finalisten der Zirler Dorfmeisterschaft 2012: Die „Zocker“, „Kelit-Tennis“ und „Gasthaus Schwarzer Adler 2“ (v.l.).

Erwachsenen Schule Zirl

„Es ist nicht nur ein Bildungsort, sondern auch ein Begegnungsort“, weiß Karoline Neuner von der Erwachsenenschule Zirl zu berichten.

So wurde auch für dieses Jahr ein interessantes Programm auf die Beine gestellt. Neben bekannten Kursen wurden auch neue Kurse ins Programm aufgenommen, wie beispielsweise „Line-Dance“ für Anfänger, mentales Training, geführte Meditationen, Make-Up für den Alltag und für Ballabende sowie noch viele andere. „Nutzen Sie die Angebote vor Ort, wir freuen uns auf ihr Kommen“, so Neuner: „Natürlich sind sämtliche Informationen auch im Internet erhältlich unter www.es-zirl.at.“

Blechlinse bringt Pavillon zum Kochen

Ein junger Mann massiert mit Bestimmtheit einen linsenförmigen Blechkörper? Ja, das gibt es und es kommt auch noch gut an: Die Performance von „Living Room in London“, präsentiert vom Kulturverein „Die Selch“ und dem Musikverein Zirl, verblüffte und faszinierte sogar erfahrene Zuhörer.

Der Zirler Musikpavillon war wieder voll - und das zurecht: Denn wer bereits im Oktober 2010 die Vorführung „Living Room“ genoss, wusste „dass es sich bei dem jungen Mann auf der Bühne um Manu Delago handelte, die Blechlinse kein Küchengerät, sondern ein Musikinstrument ist und dass beide (also Delago und seine Linse) überraschend gut mit Christoph Auer und dessen Bassklarinette harmonieren“, wie Patrick Huemer vom Kulturverein „Die Selch“ berichtet.

Dennoch war die neueste Performance von „Living Room in London“ keinesfalls eine vorhersehbare Wiederholung des letzten Auftritts.“ Huemer: „Delago und Auer vereinigen sich unter dem neuen Namen mit drei StreicherInnen des London Symphony Orchestra (Ellie Fagg: Violine, Tom Norris: Violine, Gregor Ridell: Cello) und demonstrieren, dass ein so unorthodoxes Ensemble aus Musikinstrumenten durchaus Charme haben kann. Während das Hang (so wird die Blechlinse unter Eingeweihten genannt) ein Motiv entfaltet, sorgt die Bassklarinette für einen harmonischen Hintergrund und die Streichinstrumente bereichern die klangliche Dynamik. Tatsächlich stammen die einzelnen Kompositionen aus unterschiedlichen Federn und lassen sich daher nicht ohne Weiteres über einen Kamm scheren. Die Musik erscheint insgesamt ziemlich komplex und vielfältig, lässt sich intuitiv mit Klassik und Jazz umreißen, sprengt aber oftmals alle Genregrenzen.“

Fotos: Selch

Vor einem ausverkauften Saal spielten „Die Selch“ zusammen mit dem Musikverein Zirl den sogenannten „Living Room in London“.

Wie könnte es auch anders sein, wenn man in einem einzelnen Stück zehn unterschiedliche Komponisten zitiert, die von Bach bis Radiohead reichen? Damit soll nicht angedeutet werden, „Living Room in London“ erschöpfe sich in musikalischen Anleihen. Ein so erfrischendes Programm wollte dann auch derart stark besucht sein, dass der Zirler Musikpavillon restlos ausgefüllt war, die Tickets schon im Vorverkauf samt und sonders ausverkauft werden konnten und „Living Room in London“ der Abtritt nicht vor einer zweiten Zugabe gestattet wurde. Auch nach dem eigentlichen Konzert waren die Musiker nicht kurzerhand verabschiedet, sondern noch lange Zeit für Fragen, Gespräche und Autogramme in entspannter Atmosphäre zu gewinnen.

Zirler Waldkindergarten ist erfolgreich

Die Freude steht der Leiterin Daniela Holer regelrecht ins Gesicht geschrieben: Ihr Waldkindergarten mit Mittagstisch und Nachmittagsbetreuung wurde im August 2011 in Zirl eröffnet. Im November erhielten die „Waldkiebitze" den österreichischen Kinderschutzpreis MYKI. Nun war es Zeit, auf die ersten Monate zurückzublicken und ein aktuelles Fazit zu geben - welches sie ins Schwärmen bringt.

„Ich habe mich fast zwei Jahre auf den Waldkindergarten vorbereitet", erklärt Holer gegenüber dem SchaufenZter. Als im August 2011 eröffnet wurde, stellte sich schnell heraus, dass sie etwas Besonderes geschaffen hat. „Wir haben mittlerweile 16 Kinder in Betreuung und die Warteliste wird länger. Wir sind für die nächsten drei Jahre ausgebucht!"

Und das zurecht. Denn ihr Konzept begeistert nicht nur die Kinder: „Wenn ich mit Kolleginnen anderer Kindergärten rede, stellt sich schnell heraus, dass vor allem bei unserem Waldkindergarten die Eltern ein ganz besonderes Engagement zeigen." So half man gemeinsam mit allen Eltern das Haus zu renovieren und eine neue Treppe in den „Garten" sowie eine Werkzeugbank in der kleinen Hütte am ehemaligen Gasthof „Kaiser Max" zu errichten. „Ich kann mich nicht oft genug bei allen unterstützenden Händen bedanken, welche diesen Erfolg mit ausmachten. Allen voran bedanke ich mich bei Albert und Alfreda Öfner, welche uns die Räume zur Verfügung gestellt haben und uns in jeder Situation mit Tat und Wissen unterstützen. Sie ermöglichten den Waldkindergarten erst."

So war es auch kein Wunder, dass der Waldkindergarten „Waldkiebitze" von dem österreichischen Kinderschutzverband für gewaltlose Erziehung in der Kategorie „Child Care" ausgezeichnet wurde. „Vor allem die Entwicklungs- und Entfaltungsräume für Kinder in der Natur wurden dabei hervorgehoben, durch welche die seelischen, geistigen, körperlichen und sozialen Potenziale bestmöglich entwickelt werden können."

Foto: Tanja Kiss

Der Wald ist ihr Kindergarten: Die Kids des Zirler Waldkindergartens „Waldkiebitze" werden unter der Leitung von Daniela Holer „glücklich, kreativ und selbstbewusst auf das Leben vorbereitet."

Der Waldkindergarten in Zirl ist neben Schwaz und Völs der Dritte seiner Art. „Allerdings unterscheiden sich die Waldkindergärten im Detail untereinander. Den Mitarbeiterinnen des Waldkindergartens ist es besonders wichtig, den Kindern viel Freiraum zu gewähren und bei Bedarf unterstützend zur Seite zu stehen. Ein Leitgedanke ist, den Kindern mehr zuzutrauen, da dies das Selbstbewusstsein sowie die Selbstständigkeit fördert und somit ein Grundmerkmal des Urvertrauens - das Vertrauen in das Leben. Im Gegensatz dazu distanziert sich der Waldkindergarten davon, die Kinder mit noch mehr Förderprogrammen und dem überhandnehmenden Leistungsdruck zu überfordern. Dies wurzelt in einer tiefen Angst der Erwachsenen, in diesem System nicht bestehen zu können.

Die Gesellschaft nimmt den seelischen Hunger der Kinder nach Natur kaum wahr und akzeptiert fast selbstverständlich das Verschwinden von Natur aus unserem Leben. Dies wirkt sich laut Entwicklungs- und Kognitionsforschung verheerend auf die Entwicklung von Kindern aus: Von der Natur isolierte Kinder erfahren nicht das Gefühl von Zugehörigkeit zur belebten Welt. Auch das Spielen in der „freien Wildnis" ist anders: Dort entwickeln sich komplexe Abenteuer, die sich über Tage und Wochen hinziehen. Dies wirkt sich natürlich auf die Imaginationsfähigkeit und Kreativität im späteren Leben aus. Auf von Erwachsenen angelegten Plätzen hingegen inszenieren Kinder häufig Wettkämpfe", wie Holer erklärt. „Das Entdecken und Erforschen der Umwelt soll eine Nähe zum Leben wiedergeben und die Gegebenheiten in der Natur wirken vor allem der zunehmenden Entfremdung und Konsumorientierung entgegen".

Die Öffnungszeiten des Kindergartens in der Nähe des Bahnhof Hochzirl sind von 7 Uhr bis 14 Uhr sowie Mittwoch und Donnerstag von 7 Uhr bis 16:30 Uhr. Infos und Anmeldungen unter Tel: 0699/172 10 645.

Goldene Hochzeitsjubiläen

Foto: Kiss

Feierten goldene Hochzeiten (50 Jahre): BH-Stv. Dr. Wolfgang Nairz ehrte Rita und Karl Baumgartner, Adelinde und Erich Bachler, Irma und Artur Kadi, Edith und Siegfried Piffer, Edeltraud und Eduard Zwerschina (v.l.) zusammen mit Bgm. DI (FH) Josef Kreiser.

Die Kunst, ein Künstler zu sein

Der Zirler Bildhauer Bernhard Holer ist seit 2002 staatlich anerkannter Künstler. Der Weg dorthin war nicht immer einfach, heute jedoch blickt er nur mehr mit einem Lächeln darauf zurück. Das SchaufenZter traf sich mit dem Steinbildhauer und dipl. Gestaltpädagogen.

Sie ergänzen sich prächtig: Seine Frau Andrea ist Sozialpädagogin, Bernhard ist Künstler aus Leidenschaft. „Ich gab 2001 die ersten Steinbildhauer-Kurse für schwer vermittelbare Jugendliche", so Bernhard Holer. Andrea war damals die leitende Pädagogin.

Mit der Arbeit erreichte er viel: „Ich vermittelte den Jugendlichen meine Liebe zum Stein. Durch die Auseinandersetzung mit diesem neuen Material veränderte sich die gesamte Gruppe in eine positive Richtung." Seither ist es für ihn nicht mehr nur eine Leidenschaft, sondern mehr eine Berufung mit Menschen zu arbeiten.

Foto: Kiss

Bernhard Holer auf seinem Skulpturenacker in Dornach.

„Ich machte dann die Ausbildung zum diplomierten Gestaltpädagogen, um verantwortungsvoll mit Menschen arbeiten zu können." Seit 9 Jahren unterrichtet Bernhard in der privaten Schnitzschule Geisler-Moroder in Elbigenalp. Seit einigen Jahren bietet er auch auf seinem Skulpturenacker in Dornach Steinbildhauer-Workshops an.

Begonnen hat seine Leidenschaft, Steine zu bearbeiten, bereits im Kindesalter: „Ich hatte damals einen Ziegel gefunden und begann mit banalem Werkzeug Motive hinein zu ritzen. Seither ließ mich diese Faszination nie mehr los", erklärt Holer.

Schnell wurde er jedoch von der Realität eingeholt und nach seiner Ausbildung zum Molker und Käser arbeitete er jahrelang in den verschiedensten Bereichen. Ab 1984 war er als Betonschneider bei der Firma Holer tätig, die er von 1996 bis 2000 als Betriebsleiter führte.

Künstlerisch arbeitet Bernhard Holer seit 1985. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland folgten. Zwei seiner monumentalen Freiskulpturen entstanden in Innsbruck beim Steinbildhauer-Symposium. Den Großteil des Jahres findet man Bernhard auf seinem Skulpturenacker in Dornach. Dort kann man auch zahlreiche Kunstwerke von ihm betrachten. Wer sich selbst von seinen Arbeiten überzeugen möchte, kann gerne jederzeit vorbei schauen.

www.mg.zirl.at

Zirl sucht Sie!

Hoch- oder TiefbautechnikerIn

Bei der Marktgemeinde Zirl wird ab 1. Februar 2012 ein Dienstposten eines Hoch- oder Tiefbautechnikers ausgeschrieben. Bei dieser Beschäftigung handelt es sich um die laufende Instandhaltung von Gemeindegebäuden, Infrastruktur-Einrichtungen etc. als Unterstützung für den Gemeindebaumeister.

Voraussetzungen sind: die persönliche Eignung für die Tätigkeit, bei männlichen Bewerbern der abgeleistete Präsenz- oder Zivildienst, eine abgeschlossene Ausbildung als Hoch- oder Tiefbautechniker, Ausbildung als Energieberater ist wünschenswert, einschlägige Berufserfahrung von Vorteil, Führerschein der Klasse B.

Wir erwarten Teamfähigkeit, Flexibilität, Ausdauer und Genauigkeit und bei Bedarf auch die Bereitschaft zu Mehrleistung.

Bei dieser Dienststelle handelt es sich um eine Vollzeitbeschäftigung. Die Anstellung erfolgt nach den Bestimmungen des Tiroler Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes.

Schriftliche Bewerbungen sind bis 21. Februar 2012, 12 Uhr im Zentralamt der Marktgemeinde Zirl abzugeben, bzw. mit E-Mail an marktgemeinde@zirl.gv.at zu übersenden. Dem Bewerbungsschreiben sind folgende Unterlagen beizufügen: Lebenslauf mit Foto und Angabe der bisherigen Tätigkeiten; Geburtsurkunde; Staatsbürgerschaftsnachweis; Polizeiliches Führungszeugnis (kann nachgereicht werden); Zeugnisse

Marktgemeinde Zirl · Bühelstraße 1 · 6170 Zirl · 05238 - 54001

Knapp tausend Lesestunden

Es ist ein neuer Rekord für die Bibliothek in Zirl und eine freudige Entwicklung in Sachen Bildung. Mit der Aktion „Lesezeit schenken" konnte 2011 insgesamt 990 Stunden und 45 Minuten „geschenkte Lesezeit" gesammelt werden.

„Durch das eifrige Lesen in Zirl konnte die alte Lesezeit von 2006 (192 Stunden und 47 Minuten) weitaus übertroffen werden", so Elisabeth Leis, Schulbibliothekarin in der HS Zirl. „Obwohl Weihnachten vorbei ist, bleibt der Stolz über den Einsatz aller Beteiligten, ganz besonders jener der Kinder, als Gegenbeweis zur viel propagierten Leseunlust aufrecht".

Foto: Kiss

In Zirl wurde fleißig gelesen.

STRASSENNAMEN

Freiungweg

Sieht man vom Unteren Estrichfeld aus nach Norden, so erkennt man einen markanten Gebirgszug mit mehreren Gipfeln, die sogenannten „Freiungen" mit der Freiungsspitze (2.232 m) als höchster Erhebung.

„Freiungen" gibt es jedoch mehrere, dieser Name wurde in alter Zeit für jagdliche Schongebiete verwendet. Auch im Gjaidbuch Kaiser Maximilians I von vor 1500 sind solche Freiungen schon ausdrücklich genannt, also Schongebiete, „wo die Gemsen ungestört ihrer Begattung obliegen und sich vermehren konnten".

Zirl vor 100 Jahren

Der Dorfchronist berichtet ...

Bestimmendes Thema vor 100 Jahren, im Jahr 1912, war die kommende Eröffnung der Mittenwaldbahn. Doch auch abseits davon gab es berichtenswertes, wie den Sprung in der großen Glocke oder den neuen Sprengelarzt.

Beherrschendes Thema war in dieser Zeit die Mittenwaldbahn.

Der Wiederaufbau nach dem großen Brand ist so gut wie abgeschlossen.

Neuer Sprengelarzt

Dienstag, den 23. Jänner 1912
Vom Zirler Sanitätsrat wurde aus 7 Bewerbern der neue Sprengelarzt gewählt. Mit Mitte Feber wird Dr. Hirschberger Nachfolger von Dr. Seppi.

Namensdiskussion

Montag, den 23.10.1911
In der Diskussion um den Namen der Mittenwaldbahn wird die Bezeichnung „Innsbrucker Nordbahn“ vorgeschlagen. Sowohl die Bezeichnung Mittenwald(er)bahn als auch Karwendelbahn finden keine große Unterstützung. Als Grund wird angeführt, dass für jeden mit der Bezeichnung „Innsbrucker Nordbahn“ die geographische Lage der Bahn klar wäre.

Sprung in der Glocke

Montag, den 19. Feber 1912
Beim Wandlungsläuten erhielt die große Glocke einen Sprung. Der Sprung dürfte Folge einer Beschädigung aus dem Vorjahr sein. Damals hatte sich der Klöppel gelöst und ist in den Friedhof gefallen. Die Glocke muss nun neu gegossen werden

Fast vier Jahr nach dem Brand

Samstag, den 2. März 1912
Nach einem Bericht sind fast 4 Jahre nach dem Brand fast alle Häuser wieder hergestellt. In dem Bericht des k.k. Straßenärar (Straßenverwaltung) wird lobend erwähnt, dass bei der Hauptstraße „recht praktische Seitenwege“ (Gehsteige) hergestellt wurden, „welche ganz gut als Promenade benützt werden können“.

Glocke abtransportiert

Mittwoch, den 6. März 1912
Die gesprungene Glocke wurde in mehrere Tage dauernder Arbeit vom Turm geholt und nach Innsbruck gebracht. Seit dem Jahr 1749 rief sie die Menschen zum Gebet.

Neues vom Bahnbau

Freitag, den 29. März 1912
Bei einer Verwaltungsratssitzung der „Aktengesellschaft Mittenwaldbahn“ wurde die Benennung des Teilstückes Innsbruck – Scharnitz auf Mittenwaldbahn (mit der Zusatzbezeichnung „Karwendelbahn“) festgelegt.

Unfug auf der Bahnstrecke

Freitag, den 5. April 1912
Nachdem die Strecke der Mittenwaldbahn fast fertig ist, sind dort viele Schaulustige und Interessierte anzutreffen. Dabei werden auch Kletterübungen auf den Brücken usw. durchgeführt. Ein Bauwagen wurde von den Passanten in das Gleis gehoben und ein Stück weit gefahren.

Die „Türggeler“ gehen um

Sie sind wieder unterwegs: Die traditionellen Zirler „Türggeler“. Obmann Christian Salinger gab dem SchaufenZter einen kleinen Einblick in eine alte Tradition, welche sich nach wie vor einer großen Beliebtheit erfreut, wenn man den Andrang beim Nachwuchs betrachtet.

Es fing alles mit einem kleinen „Schmäh“ (einem Scherz) an: Die zwei Bauern Georg Egger (Zwickeler) und Hermann Neuner (Hölblig) hatten eine humorvolle Idee. Zirl hatte schon immer ein fruchtbares Land, auf welchem der „Türggen“ (Maiskolben) gut gediehen ist. Anders in der benachbarten Gemeinde Reith bei Seefeld.

Denn trotz großer Bemühungen konnte in Reith seit Anbeginn kein Mais gepflanzt werden. Das amüsierte die „Zwickeler“ und „Hölbliger“ Bauern so sehr, dass sie sich mit den Türggenstangen beschmückten und die Nachbarortschaft besuchten, um sie in Form eines Tanzes zu verspotten.

Daraus entstand der Brauch der sogenannten „Türggeler“. 1976 gründeten die Söhne (Robert und Hermann) der oben genannten und einige Gleichgesinnte einen eigenen Verein, der seit jeher die Tradition am Leben hält. „Ihnen ist es zu verdanken, dass es diesen Verein gibt. Heute zählen wir über 30 aktive Mitglieder“, so Salinger. „Besonders zu erwähnen ist die Jugendarbeit im Verein, 15 Kinder sind zur Zeit bei den „Jung-Türggelern“, welche von den Gründungsmitgliedern Hermann Egger und Gerhard Strobl 2004 ins Leben gerufen wurden,“ erklärt der stolze Obmann weiter.

Foto: Tanja Kiss

Die Zirler „Türggeler“ bei ihrem traditionellen „Fruchtbarkeits-Tanz“.

„Unsere Brauchtumsgruppe führt vom 7. Jänner bis zum Faschingsdienstag ihren berühmten Tanz auf.“ Den sogenannten „Fruchtbarkeits-Tanz“, der das Säen und Verarbeiten des Türggens und die Arbeit auf dem Felde zeigt.

Neben den sechs Türggelern treten auch gleichzeitig Hexen, Habergeis und der Gockl auf, die von der „Türggelermutter“ auf der Ziehharmonika begleitet werden.

Doch auch außerhalb der rund 25 Auftritte in der Faschingszeit, welche sie des öfteren auch außerhalb der Tiroler Grenzen führen (Kassel, Freiburg, Garmisch uvm.), ist bei der Brauchtumsgruppe einiges los: So wird jährlich am 1. Mai der eigene „Türggn“ gesetzt, um die Gewänder der Türggeler zu machen. Am ersten Oktoberwochenende veranstalten die „Zirler Türggeler“ seit 1983 das Zirler Erntedankfest. „Ein Fixtermin für alle Zirler“, wie Salinger versichert. „Um die Kameradschaft zu pflegen darf ein Ausflug im Jahr natürlich auch nicht fehlen!“

Doch eines liegt ihm besonders am Herzen: „Mir ist es wichtig, den Zirlern und auch ‚Zugezognen‘ unser Brauchtum näher zu bringen, um auch einige von ihnen in unserer Runde willkommen zu heißen, die das Dorfleben mitgestalten möchten“, so Salinger.

Besonders stolz ist man heuer wieder auf das „8. Brauchtumsschaugn“, welches als Open Air beim Festplatz gegenüber vom M-Preis am 18.2.2012 veranstaltet wird. Ab 16.00 Uhr gibt es ein großes „Jungmullerschaun“ mit zahlreichen Jugendgruppen aus der Umgebung. Um 19.00 Uhr beginnt das große Brauchtumsschaugn mit Auftritten der Stadtgarde, Ellbögner Schellenschlager, Bärn, Hexn, FGO, Arzler Muller, Zirler Goaß und den Zirler Türggelern!

Informationen rund um die Brauchtumsgruppe „Zirler Türggeler“ finden Sie auf der neuen Homepage www.zirlertuerggeler1.jimdo.com.

Gunners bleiben auf Erfolgskurs

Er war „das Wiesel“ in der Mannschaft: Die Nummer 7 der Zirler Eishockeymannschaft „Gunners“, Peter Kniebügel, zieht einen Schlussstrich beim EC Zirl. Nachfolger wird Martin Zeilinger. Der Erfolg geht jedoch ungebremst weiter bei der Zirler Spitzenmannschaft.

Er gehörte gemeinsam mit Martin Sturm und Karel Kadlec in den letzten drei Jahren zum besten Angriffsblock in der Eliteliga: „Das Wiesel“ Peter Kniebügel.

Nun ist allerdings Schluss mit diesem Engagement: „Aufgrund seiner beruflichen Verpflichtungen und seines Studiums hat unsere Nummer 7 schon mehr als die Hälfte der Spiele im Grunddurchgang leider gefehlt. Da er auch in den nächsten Tagen nicht abkömmlich sein wird, haben wir mit Peter gemeinsam einen Schlussstrich gezogen“, heißt es in einer Presseaussendung der Gunners.

Für Kniebügel stößt nun der „alte Bekannte“ Martin Zeilinger zu den Gunners.

„Martin spielte letztes Jahr noch für den EC Zirl und bildete mit Jörn Giselbrecht die Vorarlberg-Connection in unserem Team“, so der Club. „Schon dazumal zeigte er sein ausgereiftes technisches Können. Er wechselte nach seinem Gastspiel in Zirl zur VEU in Feldkirch. Doch richtig glücklich wurde er dort nicht. Ein Anruf genügte und unser „Rudl“ war sofort Feuer und Flamme.“

So konnten die Gunners ihren ersten Playoff-Fight mit 8:4 gegen den HC Kufstein für sich entscheiden.

Foto: Chris Walch

Die Gunners liefern eine spannende Saison.

Auch der Sieg gegen die Innsbrucker Haie (HCI) mit 3:2 war ein wahrer Augenschmaus: „Es war ein packendes Spiel gegen eine Mannschaft mit 10 Nationalligaspielern. Der Klassenunterschied war nicht zu bemerken und es wurde ein schnelles Spiel auf Augenhöhe!“

Lust auf eine Bikinifigur?

Der Verein Turnen-Volleyball startet in die Frühjahrssaison. Gezielte Kurse für Damen und Herren bringen die Weihnachtskilos zum Schmelzen.

Die Damen trainieren montags in der Volksschul-Turnhalle (Bein-Bauch-Po, intensives Training der Problemzonen, mit und ohne Hilfsmittel, Stretching und Relax) sowie mittwochs im Hauptschul-Turnsaal (Body-Styling mit Musik, Einbau von Pilates-Übungen, vielseitiges Ganzkörpertraining, gezielte Dehnung und Entspannung). Die Herren treffen sich dienstags in der SPZ-Halle zur Herren-Konditionsgymnastik mit diversen Ballspielen.

Sämtliche Kurse beginnen in der Woche ab dem 20. Feber 2012 jeweils von 20.00-21.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, einfach kommen und mitmachen! Auch ein späterer Einstieg in die Kurse ist jederzeit möglich. Anfragen werden unter Tel. 0699 / 81814714 gerne beantwortet.

Jugendarbeit trägt Früchte

Foto: BOE, Arnulf Moritsch

Matthias Strickner, Alexander Kremser, Fabian Klotz, Lorenz Strickner und Sanel Maric (v.l)

Die jungen Stockschützen des EV Zirl feierten in der heurigen Wintersaison ihre ersten Erfolge.

Nach dem Gewinn der Landesmeisterschaft im Mannschaftsspiel der U19 am 17.12.2011 qualifizierte sich die Spielgemeinschaft „Auswahl Innsbruck West – EV Zirl, EV Scharnitz" für die Österreichischen Meisterschaften am 28.01.2012 in Wien. Die Zirler Spieler Lorenz Strickner, Matthias Strickner und Alexander Kremser erreichten dabei mit ihren Kollegen Fabian Klotz und Sanel Maric aus Scharnitz den respektablen 7. Rang.

Bereits eine Woche zuvor nahm Alex Kremser an der Österreichischen Meisterschaft im Zielbewerb männliche Jugend U16 teil. Er sicherte sich seine Teilnahme mit dem 2. Platz bei der Landesmeisterschaft am 06.01.2012 in Steinach. In Klagenfurt reichte es immerhin für den guten 12. Gesamtrang.

Ein Sport - 3 Disziplinen

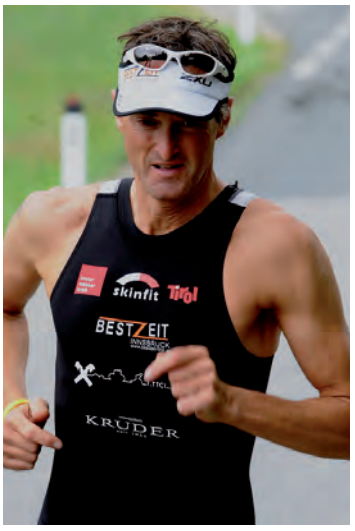
Fotos: Egger

Wolfgang Egger (r.) mit Michael Kurz in den USA beim Weltcuprennen Behindertensport Nordisch in Wisconsin/Minneapolis

Wenn man von den drei Disziplinen Schwimmen, Rad fahren und Laufen im Triathlon spricht, ist die 4. und wichtigste noch gar nicht erwähnt: die eigene!

Wer nicht unaufhörlich diszipliniert seine zeit- und kraftaufwändigen Trainingseinheiten strikt einhält, ist in diesem Sport mit Sicherheit nicht über Jahre hinweg erfolgreich. Ausdauer und eine leidenschaftliche Liebe zum Sport in seinen unzähligen Facetten haben im Leben von Wolfgang Egger einen zentralen Stellenwert, „und daran wird sich auch in Zukunft nichts ändern", ist der durchtrainierte Triathlet, Schifahrer, Langläufer und begeisterte Berg- und Tourengeher überzeugt.

Sein Beruf als Diplom Krankenpfleger erlaubt dem 48-jährigen Familienvater, sich die Trainingseinheiten optimal einzuteilen. Dabei nutzt er die Wege zum oder vom Arbeitsplatz meist für zusätzliche Trainingseinheiten als Lauf- oder Radstecke. Bei maximalem Einsatz blieben die Erfolge glücklicherweise nicht aus. Allein im vergangenen Jahr 2011 konnte Egger tolle Ergebnisse erzielen: Österreichischer Meister im Wintertriathlon sowie Österreichischer Meister Triathlon Olympische Distanz (1,5 Km Schwimmen, 40 Km Rad, 10 Km Lauf) und Sieger Österreichischer Triathlon Cup M45 2011 stehen auf der Erfolgsliste. Auch den Ironman Hawaii (Schwimmen: 3,8 km, Radfahren: 180 km, Laufen: 42 km) bestritt Egger bereits 1998 und war damals bester Österreicher unter den 1.500 teilnehmenden Athleten. Durch seine Leidenschaft für den Langlaufsport bot sich für Egger 1998 erstmals die Gelegenheit, eine sehbehinderte Langlaufsportlerin nach Schweden zu begleiten und zu betreuen. Dies war sein Einstieg als Betreuer in den Behindertensport. Seit 2002 leitet Wolfgang Egger das Nordische Team als Cheftrainer. In dieser Funktion konnte er mit seinem Team Top-Erfolge bei drei Paralympischen Spielen (Salt Lake City 2002, Turin 2006, Vancouver 2010) erzielen. Gerade zurückgekehrt von den Weltcuprennen in Minneapolis/USA sind die Ziele für die Paralympics in Sotschi 2014 klar abgesteckt. Die persönlichen Ziele des Ausnahmeathleten Wolfgang Egger umfassen 2012 die Teilnahme an den Meisterschaftsbewerben, einen Höhepunkt bildet sicher im Juli der Triathlon Alpes d'Huez in Frankreich. Mit der Qualifikation zum Ironman Hawaii 2013 will sich Egger noch ein drittes Mal selbst seinen größten Wunsch erfüllen und dort starten. Wir wünschen dem sympathischen Sportler alles Gute!



Bestens in Form startet Wolfgang Egger ins Wettkampfjahr 2012

Die Zirler „Silberfüchse“

Die YOG 2012 ging erfolgreich über die Bühne - so auch in Zirl. Vor allem der Fackellauf durch den Ort erwies sich als regelrechter Besuchermagnet. Doch drei Jungtalente aus Zirl stachen besonders in ihren Disziplinen hervor.

Dass Zirl seit langem als „Skeleton-Oase“ bezeichnet wird, dürfte wohl seit heuer mehr denn je in aller Munde sein: Denn auch bei den jugendolympischen Winterspielen 2012 kam eine Zirlerin aufs Treppchen: Carina Mair erreichte Silber.

Genauso bei Eishockeyspielerin Anna Schmid vom EC Zirl: Mit ihrem Damen-Eishockey-Nationalteam konnte die Silbermedaille geholt werden! Zwar verloren die Damen noch im Finale gegen die Kolleginnen aus Schweden mit 0:3, dennoch war es für das motivierte Team ein sensationeller Erfolg.

Der talentierte Elias Tollinger erreichte im Skisprung den siebten Platz. Auch im Teamwettbewerb Gemischt, sprang er mit seinen Teamkollegen Michaela Kranzl und Paul Gerstgraser auf einen hervorragenden siebten Platz.

Foto: zeitungsfoto.at

Bgm. Josef Kreiser nahm am Zirler Dorfplatz das Olympische Feuer entgegen.

Neben all diesen sportlichen Highlights stand ganz im Zeichen des Erfolgs auch der Fackellauf durch die Marktgemeinde. Tausende Besucher und Schaulustige verfolgten die 27 jungen Zirler Fackelläuferinnen und Fackelläufer, welche vom Sportplatz aus kreuz und quer durch Zirl das Olympische Feuer ein Stück weit tragen durften. Ziel war nach 3,6 Kilometer der Dorfplatz. Dort war es für Bgm. Josef Kreiser eine ganz besondere Freude, das Feuer in Empfang zu nehmen.

Das Organisationskomitee der Olympischen Jugendspiele 2012 überreichte anschließend bei einer feierlichen Zeremonie eine Ehrentafel, welche als Erinnerung an das Olympische Feuer in Zirl im Gedächtnis bleiben wird.

Foto: Kiss

Die drei Zirler AthletInnen: Carina Mair und Anna Schmid gewannen beide Silber, auch Skispringer Elias Tollinger belegte Top-Ten Platzierungen.

Neue Passbestimmungen

Ab 15. Juni 2012 braucht jedes Kind verpflichtend seinen eigenen Kinderpass als Reisedokument. Noch bestehende Kindermiteintragungen werden von Gesetzes wegen ungültig, auch wenn der Pass der Eltern noch länger gültig sein sollte. Eine gute Gelegenheit für alle Eltern, ihren bisherigen Pass auch gleich gegen einen der modernsten Reisepässe der Welt zu tauschen.

Bei der Antragstellung muss das Kind (ab der Geburt, daher auch ein Baby) zur Identitätsfeststellung persönlich anwesend sein. Die Vertretungsbefugnis des Antragstellers muss nachgewiesen werden. Die Gültigkeitsdauer von Kinderreisepässen ist je nach Alter des Kindes unterschiedlich und liegt zwischen zwei (Kind jünger als 2 Jahre) und zehn Jahren (Kind älter als 12 Jahre).

Passbehörde ist die Bezirkshauptmannschaft, die Gemeinde Zirl nimmt ebenfalls gerne Ihre Reisepassanträge entgegen und leitet diese an die BH weiter. Es muss dann allerdings mit einer etwas längeren Wartezeit bis zur Zustellung des Reisepasses gerechnet werden. Wenn Sie den Antrag direkt bei der BH stellen, bekommen Sie Ihren Pass innerhalb von 5 Werktagen, bei Abwicklung über die Gemeinde dauert es ca. 10-14 Tage. In ganz dringenden Fällen kann auch ein Ein-Tages-Expresspass beantragt werden, hier muss

Symbolbild: Hornsteiner

Auch Kinder brauchen einen Reisepass!

allerdings eine deutliche Gebührenerhöhung in Kauf genommen werden.

Die Kosten für einen Kinderreisepass richten sich wiederum nach dem Alter des Kindes. Für Kleinkinder bis zur Vollendung des zweiten Lebensjahres ist die Erstausstellung kostenlos (wird jedoch z.B. wegen Namensänderung ein weiterer Reisepass ausgestellt, ist dieser kostenpflichtig).

Ab Vollendung des 2. Lebensjahres kostet die Ausstellung eines Kinderreisepasses 30 Euro; ab Vollendung des 12. Lebensjahres 75,90 Euro. Das Marktgemeindeamt Zirl verrechnet zusätzlich eine Verwaltungsabgabe von 5 Euro (werden in einem Arbeitsschritt gleich mehrere Reisepässe für verschiedene Familienmitglieder beantragt, wird diese Verwaltungsabgabe natürlich nur einmal berechnet.)

Weitere Informationen finden Sie unter www.help.gv.at.

Erforderliche Unterlagen für einen Kinderreisepass

- Amtlicher Lichtbildausweis von Antragstellerin/Antragsteller (in der Regel Mutter/Vater)
- Geburtsurkunde des Kindes
- Staatsbürgerschaftsnachweis des Kindes
- Ein Passbild vom Kind, nicht älter als 6 Monate und nach bestimmten Passbildkriterien
- Nachweis der Vertretungsbefugnis (Heiratsurkunde, rechtskräftiger Obsorgebeschluss ...)
- Evtl. Reisepass/Reisepässe der Eltern, wenn das Kind miteingetragen war.

Bei Antragstellung sowohl bei der Passbehörde als auch im Gemeindeamt ist kein Formular mehr notwendig, es wird direkt eine Niederschrift aufgenommen.

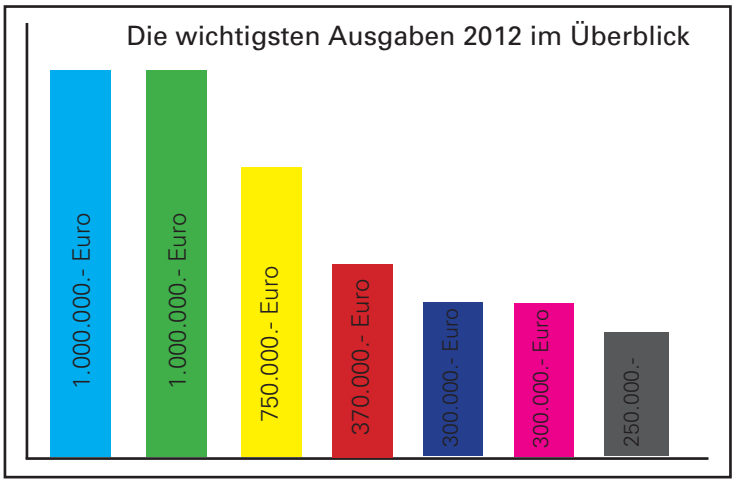
250.000 Euro für Vereine

Die ehrenamtlichen Vereinsarbeiten werden auch heuer wieder mit 250.000 Euro unterstützt werden. Das beschloss vor kurzem der Gemeinderat.

Die über 70 Zirler Vereine mit den verschiedensten Vereinstätigkeiten tragen viel zum Ortsleben bei. „Wir können stolz sein, eine so aktive Vereinsstruktur in Zirl zu haben", erklärt Bürgermeister Josef Kreiser und sagt weiter: „Der Fördertopf in der Höhe von 250.000 Euro ist ein klares Signal, dass der Gemeinderat die Zirler Vereine schätzt und fördert."

Nachdem es sich bei den Mitteln um Fördergelder handelt, sind sämtliche Förderungen schriftlich zu beantragen und abzurechnen. Die hierfür notwendigen Schritte wie Förderformulare und die amtsseitige Kommunikation mit den Vereinen wurde in den letzten drei Jahren aufgebaut und erprobt und soll dieses Jahr erstmals auch umgesetzt werden. Das bedeutet im Klartext, dass Vereine im September jedes Jahres einen Brief vom Amt bekommen, in dem Sie erinnert werden ein Förderansuchen zu stellen und die Vorjahrsförderungen bis 31.12. des laufenden Jahres zu belegen, da Vereine mit fehlender Abrechnung die Förderungen vom Vorjahr zurückbezahlen müssen und im kommenden Jahr nicht berücksichtigt werden können. „Die Fördervergabe ist eng an die Vorgaben vom Land Tirol geknüpft und soll zu einem transparenten Umgang mit Förderungen aus Steuergeldern führen", erklärt Vizebürgermeisterin Johanna Stieger, welche im Bereich Kultur und Soziales gemeinsam mit ihrem Ausschuss die meisten Förderungen berät. „Trotz mehrfacher Schreiben gibt es immer noch eine Vielzahl an Vereinen, welche keine Belege für die Verwendung der Fördergelder gebracht haben", so die Vizebürgermeisterin. Alle diese Vereine werden in den nächsten Tagen Post von der Amtsverwaltung erhalten, in welcher eine 14-tägige Nachfrist gesetzt wird. Ansonsten müssen die Fördergelder von 2011 zurückgezahlt werden.

Das Budget 2012 im Überblick



Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 15. Dezember das Budget für 2012 mit Einnahmen und Ausgaben von jeweils Euro 20.044.000.- beschlossen. Im folgenden finden Sie die Legende für die größten Vorhaben.

- Die Sanierung des Schwimmbades wird sich mit 1.000.000.- Euro zu Buche schlagen.
- Die Erschließung des Gewerbegebietes Europastraße kostet 1.000.000.- Euro
- Für Straßenbauten sind 750.000.- Euro vorgesehen
- Für den Ankauf des Gasthof Hirschen werden 370.000.- Euro aufgebracht
- Der Recyclinghof NEU kostet 300.000.- Euro
- Restkosten und Einrichtung des FAMBOZI kostet 300.000.- Euro
- Für Wasserversorgungsleitungen sind 250.000 Euro veranschlagt

Haushabholung der Wertstoffsammlung

Der Gelbe Sack

ein Bürgerservice der Marktgemeinde Zirl

Sehr geehrter Zirlerinnen und Zirler,
das neue Kunststoffsammelsystem ist angelaufen, die Umstellung ist dank des tatkräftigen Mitwirkens vieler Zirler Haushalte relativ problemlos vor sich gegangen. Hier finden Sie nochmals eine schrittweise Anleitung:

01 Die Gelben Säcke bekommen Sie direkt im Marktgemeindeamt Zirl in der Bühelstraße 1. Wohnanlagen ab 5 Wohneinheiten bekommen einen Sammelcontainer.

02 Je nach Haushaltsgröße ist eine besteimmte Anzahl an kostenlosen „Gelben Säcken" vorgesehen. Alle weiteren 6 Säcke kosten € 1.- — Tipp: Falten Sie Ihre Abfälle daher platzschonend, dann sollten Sie mit den kostenlosen Säcken Ihr Auslangen finden.

03 Im Müllabholungskalender der Marktgemeinde Zirl können Sie nachlesen wann in Ihrem Straßenzug der Kunststoff abgeholt wird. Bei Einzelhäusern und Wohnanlagen unter 5 Wohneinheiten ist dies einmal pro Monat der Fall, bei größeren Einheiten mit Containersammlung 1 Mal pro Woche.

04 **Am Abholtag muss der Gelbe Sack immer am Straßenrand der Gemeindestraße abgestellt werden. Bei Privatstraßen sollten Sammelpunkte an der angrenzenden Gemeindestraße gebildet werden, da die Abholung nur so gewährleistet werden kann. Auch die Container der Hausanlagen müssen aus den Müllhäusern an den Straßenrand der Gemeindestraße gestellt werden.**

Herzlichen Dank für Ihre aktive Mithilfe!

Ihr Umweltberater Robert Neuner
05238 - 54001 16

03